

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 268.

Freitag den 16. November

1883.

kleine Burgstraße 6, **Louis Hack,** kleine Burgstraße 6,

erlaubt sich die **Eröffnung seiner Weihnachts-Ausstellung in**

Spielwaaren

anzugeigen. Hauptsächlich empfehle in **Puppenköpfen** von den einfachsten bis zu den feinsten **Wachs-Modellköpfen** nebst **Gestellen** und passenden **Schuhen, Strümpfen, Hüten, Beinen und Armen** in jeder Größe die schönste Auswahl. **Gelleidete Puppen, Gesellschaftsspiele, Kaufläden, Puppenzimmer und -Küchen, Möbel, Pferdeeställe, Pferde, Wagen, Theater, Militär-Ausrüstungen, Bleisoldaten** und die so beliebten **Polichinell-Theater** nebst Puppen in allen Größen etc. etc.

Da ich nur Spezialität in Spielwaaren führe, so glaube ich, jeder Concurrenz gleichzustehen und habe ich meine Preise für dieses Jahr auf das Äußerste herabgesetzt.

Puppen werden geschmackvoll angekleidet.

119°0

Pariser Corsetten

in großer Auswahl. günstige Gelegenheit gut sitzender Panzer-Unteranzug und echtem, welche ich zu außerordentlichen Preisen abgeben kann, in allen Breiten vor-



Sobann habe ich durch eine große Auswahl Corsetten mit u. ohne Fischbein (nicht Horn), gewöhnlich billigem Mechaniken, Fischbein rätzig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6.

NB. Sämmtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). — **Tournüres** (das Neueste) zu sehr billigem Preise. 8756

THEE

in vorzüglichen Qualitäten von Mk. 2.20 per 1/2 Ko. aufwärts empfiehlt 7371

August Koch, 4 Mühlgasse 4.

Meinen geehrten Kunden und Nachbarschaft empfehle ich nebst meiner **Schweinemetzgerei**

1a Qualität Ochsen- und Kalbfleisch zum Tagespreis. **Fritz Schäfer, Marktstraße 8. 12027**



Wilh. Sulzbach,

22 Goldgasse 22,

Damen-Friseur,

empfiehlt seinen

SALON

zum

— Frisiren —

für

Herren und Damen.

Herren 50 Pf. — **Shampooing.** — Damen 1 Mk.

Anfertigung von **Scheiteln und Touren** nach eigenem System, jeder Haarfarbe entsprechend, leicht und natürlich gearbeitet, von 5 Mark an.

Rauh oder roth gewordene Flechten werden gefärbt und mit nur prima Deckhaaren wieder wie neu hergestellt von 1 Mark an.

Bei Damen, denen das eigene Haar grau geworden, wird der zum Frisiren verwendete **Postiche** binnen einem Tag neu aufgearbeitet und mit weißem Haar melirt. 6607

Rohrstühle und Polstergestelle,

Kleiderstöße, Handtuchhalter, Garderobehalter etc. empfiehlt billigst

L. Freeb,

7338

Polstergestelle u. Stuhlfabrik — Manritinsplatz 4.

Heute Morgen 7 Uhr wurde uns unsere liebe, kleine

MARY

durch den Tod plötzlich entrissen, was wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch tiefbetrückt anzeigen.

Wiesbaden, den 15. November 1883.

Nestor **W. Hagen** und Frau,

geb. **Owen-Snow.**

12017

Öffentliche Versteigerung.

Montag den 19. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden in dem Laden große Burgstraße No. 3 hier die noch vorhandenen Kleiderstoffe, Knöpfe, Eisen etc. und verschiedene Regale, Bügelofen, Nähmaschine, Tische und verschiedene andere Gegenstände auf freiwilliges Anstehen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. November 1883.

12090

Fein.

Heute Freitag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung

im

Magasin Espagnol,

Laden Friedrichstraße 2.

339

Ferd. Müller, Auctionator.

Heute Freitag Mittags 12 Uhr:

Versteigerung von

20 Mahnen Apfel

6 Friedrichstraße 6.

339

Ferd. Müller, Auctionator.

„Zur neuen Tentonia“,

14 Bleichstraße 14.



Heute Abend: Mehlsuppe, verbunden mit Frel-Concert. — Glas Bier 12 Pf. — Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst u. Sauerfrant.

Adolph Roth. 12040

Blinden-Anstalt.

Aus einem schiedsamtlichen Vergleiche von Herrn **A. Otto** 3 Mark 50 Pf. erhalten zu haben, bescheinigt

146

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Samstag den 17. November, Vormittags 9 Uhr anfangend:

Fortsetzung der Versteigerung

der Frau **Richter Wittwe,**

S Parkstrasse S

Es kommen zum Ausg. bot: Glas- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Möbel, Vorhänge, Teppiche u. s. w.

339

Ferd. Müller, Auctionator.

General-Versammlung

der

Mainzer Actien-Bierbrauerei in Mainz.

In Gemäßheit des §. 25 der Statuten der „Mainzer Actien-Bierbrauerei“ werden die Herren Actionäre dieser Gesellschaft zu der

Dienstag den 11. December d. J.

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

in dem Locale der Brauerei stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

für das 23. Geschäftsjahr hierdurch eingeladen.

Zur Erlangung der Eintrittskarten sind die Actien numerisch geordnet und mit einem Nummernverzeichnis versehen vom 27. November bis 4. December auf dem Bureau der Gesellschaft vorzuzeigen. Die Eintrittskarten können am 9., 10. und 11. December in Empfang genommen werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Rechnungsablage über den Betrieb des 23. Geschäftsjahres und Beschlufassung über die Gewinnvertheilung;
- 2) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes;
- 3) Wahl der Revisions-Commission. (D. F. 14601.)

Mainz, den 14. November 1883.

Der Aufsichtsrath

320

der „Mainzer Actien-Bierbrauerei“.

Eine schöne Pompadour-Garnitur mit Fantasiestoff ist sehr billig zu verkaufen Hochstraße 31.

12081

Aecht dänische Lederjoppen,

mit Flanell gefüttert.

Alleinige Niederlage bei

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

12015

31 Langgasse 31.

Die Spitzenhandlung

von K. Schulz aus Breitenbrunn

(im sächsischen Erzgebirge)

empfehlte ihr Lager in ächten, geflochtenen Zwirns-
spitzen, schwarzseidenen Spitzen, Schleiern, Fichus,
schwarz und weißen, sowie farbigen Taschentüchern,
schwarzen u. weißen, großen Spitzenbüchern, Offiziers-
garnituren in gelb Seide und weiß Leinen, Duche-
spitzen und Pointspitzen. Das Lager befindet sich nur
Colonnade 32 und 33
und besteht nur in ächten Spitzen zu sehr billigen
Preisen. 12005



Frische Waldhasen

à 3 Mt. 10 Pfg.

Rehziemer und Rehkeulen

wegen großen Vorraths

zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5. 12082

Ostender Austern

per Duzend 1,60 Mt. empfiehlt in frischer Sendung

12035

A. Schmitt, Meßgergasse 25.

Heute Früh treffen ein: Lebendfrische Schell-
fische, Hechte und Zander bei

12071

Frau Paasch, Friedrichstraße 28.

Brandenburger Kartoffeln,

die letzte Sendung für dieses Jahr eingetroffen bei

12085

Chr. Diels, Meßgergasse 37.

Belzreparaturen besorgt billigt Frau Eckhardt,
Marktstraße 18. 12046

Zu verkaufen ein gut erhaltener Winter-Heberzieher
Schachtstraße 24, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 12042

Sopha, Rußbaumen, braun-wollener Ueberzug, billig
abzugeben Häfnergasse 4. 12092

Hochstühle 31 sind billig zu verkaufen: Ein gebrauchter,
ovaler Tisch, ein Küchenschrank, eine Kinderbettstelle,
ein Waschküchlein und ein Vult. 12080

Zwei junge Bologneser-Hunde zu verkaufen Meßger-
gasse 21, Parterre. 12072



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Meßgergasse.

Frisch eingetroffen: Ausgezeichnete Egmonder

Schellfische,

Tablian, Seeungen (Soles), Steinbutt, Zander (Sutak), ächten
Winter-Rheinsalm, schöne Lachsforellen aus dem
Bodensee, ferner lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte,
Karpfen, Schleien, Barsche, Aale, sowie Bratbückinge per
Stück 8 Pfg., Seemuscheln (Moules), Rohrbückinge, ger.
Lachsforellen, Rollmöpfe, Senf-Färinge u.
323 F. C. Hench, Hoflieferant.



Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung: Ächten Winter-Rhein-
salm, Turbot, Soles, Zander, Aale, schöne, große,
lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Bresen,
sowie frische Egmonder Schellfische
von à Pfund 25 Pfg. bis 50 Pfg.

12094

Krentzlin, Königl. Hoflieferant.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt, am
Haupteingang der evangel.

Kirche und 18 Mühlgasse 13.

Ächten Rheinsalm, Lachsforellen, lebende Hechte,
Karpfen, Barsche, Schleien u., lebendfrische Fluk-
Zander, frische Ostender Seeungen per Pfd. 1 Mt.
40 Pfg., Steinbutt, Tablian im Auschnitt, Merlan
aus Baden, Makrelen, Schollen, ganz frische große
Egmonder Schellfische billigst empfiehlt
12095 A. Prein.

Frische

Egmonder Schellfische.

Frische

Monnickendamer Bratbückinge.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

12074

8 Bahnhofstraße 8.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen. P. Freiherr, Rheinstraße 41,
12093 Ecke der Karlstraße.

Frische Egmonder Schellfische.

J. Rapp, vormals J. Gottschalk,

12084

2 Goldgasse 2.

1/2 Sperrst. Ed. und Nebenplatz, links, sind abzugeben
Abolphstraße 16. 11486

Ich beehre mich hierdurch höflichst anzuzeigen, dass ich mein

Teppich-Lager

nach der Bel-Etage meines Hauses
grosse Burgstrasse 9

verlegt und daselbst bedeutend vergrössert habe.

Mein Lager ist mit

Teppichen jeden Genres

am Stück und abgepasst

auf's Reichhaltigste ausgestattet und bietet in erster Linie **geschmackvolle**,
den neuesten Stylarten entsprechende Dessins und Farbstellungen.

Ich erlaube mir noch weiter auf meine grosse Auswahl in

Möbelstoffen, Tischdecken, Gardinen etc.

höflichst aufmerksam zu machen und lade zu gütiger Besichtigung meines Lagers
ganz ergebenst ein.

Adolph Dams,

Königl. Hof-Lieferant,
9 grosse Burgstrasse 9.

8694

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende
ic., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Verein dahier. **Albert Brunn**, Adelhaidestrasse 41. 8292

Rauch- & Schnupf-Tabake

sind in grösster Auswahl eingetroffen.

Wilhelmstrasse 42a, **J. C. Roth**, Filiale:
Ecke d. Burgstrasse, 31 Langgasse 31.

Holzschuhe, große Auswahl, Mauritzusplatz 3. 11217

= Kasten- & Polstermöbel, =

Betten, Spiegel, compl. Einrichtungen neuesten Stils und
in jeder Holzart. Reichste Auswahl von den gewöhnlichsten
Küchen- und Mansardenmöbel bis zu den elegantesten Salon-
und Luxusmöbel, eigenes Fabrikat, empfiehlt in sauberer Aus-
führung zu den billigsten Preisen unter Garantie
10215

W. Schwenck, Schützenhofstrasse 3.

W. Petri, Koch, Michelsberg

No. 20,
empfiehlt geräucherten **Rheinfachs**, per Pfund 4 Mk.
50 Pfg., **russ. Caviar**, **Elb-Caviar**, **Hasenpasteten**,
reiche Auswahl **kalter Braten**. 12075

Langgasse
No. 4.**J. C. Böhler,**Langgasse
No. 4.**Färberei und chemische Wasch-Anstalt.**

== Prompte Lieferung. — Billigste Preise. ==

12066

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen,

empfehlen wir unsere **grossartige, reichhaltigste Auswahl** in allen unseren Artikeln und laden zum Besuche ergebenst ein.**E. L. Specht & Co.**

Königl. Hoflieferanten.

11706

Verein der Künstler und Kunstfreunde.**Erste Hauptversammlung**heute Freitag den 16. November Abends 7 Uhr
im**Casinosale.**

Mitwirkende:

Fräulein **Emma Caspary**, Concertsängerin von hier;
Fräulein **Anna Mozer**, Pianistin aus Karlsruhe und das
Königl. Theater-Orchester.**Program m.**

- 1) **Im Hochland**, schottische Ouvertüre von Niels W. Gade.
- 2) **Gesang**: Alt-Arie aus „Judas Maccabaeus“ von Händel.
Fräulein **Caspary**.
- 3) **Klavier-Concert** in C-moll mit Begleitung des Orchesters von Beethoven.
Fräulein **Mozer**.
- 4) **Gesang**: a) „Liebesglück“ von Sucher.
b) „In meinem Garten die Nelken“ von Riess.
c) „Geheimes“ von Schubert.
Fräulein **Caspary**.
- 5) **Klavierstücke**: a) „Des Abends“ von R. Schumann.
b) „Rigandon“ aus der B-dur-Suite von J. Raff.

Fräulein **Mozer**.

- 6)
- Pastoral-Symphonie**
- von Beethoven.

Anfang 7 Uhr.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn
Buchhändler **Hensel** hier.**Männergesang-Verein.**

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Generalprobe im Vereinslocale.

Honigkuchenin großer Auswahl zu billigen Preisen zu haben Schillerplatz 3,
Thorfahrt, Hinterhaus.

12049

Local-Gewerbeverein.Nächsten Dienstag den 20. November Abends
präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Curdirectors F. Heyl
über den „Gaus- oder Hänsel-Orden in St. Goar“
in dem Gewerbeschul-Gebäude, wozu die Mitglieder des
Vereins und deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Für den Vorstand:

Ch. Gaab, Vorsitzender.

26

Georg Hofmann,**Ausstattungs-Geschäft,****23 Langgasse 23,**

empfiehlt:

Bettfedern für Oberbetten und Kissen
per Pfund von **Mk. 1.80** an.**Schwan- und Eider-Daunen** per Pfund von
Mk. 4.50 an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.**Sämmtliche Sorten sind mit Dampf
doppelt gereinigt und absolut staubfrei.**

Wollene Bettdecken und Culten,

Federleinen, Daunenköper,

Matratzendrille, Plumeauxstoffe,

Betttücher- und Kissen-Leinen

in durchaus **reeller Waare** zu **mässigen,
festen Preisen.**

12055

Bum Vater Jahn,Röderstraße
No. 3.Heute Abend: **Metzelsuppe.** Morgens
Quellfleisch und **Bratwurst.**

12057

J. Dietz.**Borsdorfer Apfel** zu haben Feldstraße 6.

12029

Mietherinnen vermutheten, defect geworden sei durch Einstürzen von Gegenständen Seitens der Kinder, sondern, daß das mangelhafte Functioniren nur eine Folge sei vom Herinbringen von Möbel in die inneren Schloßtheile, daß also die Schuld einzig die Mietherinnen treffe. M. weigerte sich deshalb die Kosten der Reparatur zu bezahlen und gab, als auch die Mietherinnen sich hierzu nicht verstehen wollten, Auftrag, das Schloß in seinem gegenwärtigen Zustande zu belassen. Darüber waren die Damen außer sich. „Es ist unerschämlich, uns die Instandsetzung zuzumuthen, Sie sind ein grober Mensch“, redeten sie M. an, und dieser hinwiederum ließ sich dadurch zu der Aeußerung hinreißen: „Wenn ich Euch Beide allein hätte, so würde ich Euch die Ohren austreiben; ich würde Euch wider den Kopf schlagen, daß Euch Hören und Sehen verginge.“ Die Damen erblickten darin eine Beleidigung und haben deshalb Privatklage erhoben. Der Gerichtshof erklärte den Beklagten für straflos, weil er zuerst beleidigt worden sei, weil seine Worte nur als eine „Entgegnung auf der Stelle“ zu betrachten und weil diese Beleidigungen gleich schwere seien. Sämmtliche Kosten des Verfahrens wurden den Damen zur Last gelegt. — Die Frau eines Tagelöhners von Biebrich ist vor einiger Zeit einmal in eine längere Zuchthausstrafe verfallen und hat seit der Zeit fortgesetzt sich Redereien von ihren ihr nicht besonders zugehörigen Nachbarn gefallen lassen müssen. Am 16. Juli c. nun sollte von den Kindern des Tagelöhners D. J. von der Glasbütte Obst entwendet worden sein. Wahrscheinlich hatte Frau J. die zuerst erwähnte Frau H. in Verdacht, sich zur Trägerin dieser Nachricht gemacht zu haben. Sie stellte sich deshalb Abends gegen 6 Uhr, wo die Frau in Gesellschaft einer Bekannten vorüberkam, an das offene Fenster ihres Wohnzimmers und rief, die Hände zusammenhaltend, laut auf die Straße hinaus: „Ich habe noch nicht geschrien und auch noch nicht im Zuchthaus gewesen!“ Frau H., welche nicht zum ersten Male in dieser Art verhöhnt wurde, ebenso wie ihre Begleiterinnen, waren seinen Augenblick außer Zweifel, daß die Aeußerung ihr gelte, wenn auch Frau J. wiederholt versicherte, auf Niemanden die Aeußerung bezogen, sondern sie nur ihren Kindern gegenüber mit dem Zusatz gebraucht zu haben: „Haltet Ihr Euch deshalb, daß man Euch derartige Vorwürfe nicht machen kann!“ Auf die Privatklage der Frau H. hin, erachtete der Gerichtshof die Frau des Tagelöhners J. der Beleidigung für überführt und belastete sie mit 10 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — Gegen Frau B. L. aus Schierstein hat ein Mann Strafantrag gestellt, weil sie eines Tages sein Kind vorfälschlich körperlich mißhandelt habe. Vor der Verhandlung verglichen sich die Parteien. — Der Freiherr Bergler v. Berglas von Schönberg bei Bensheim hat Klage eingereicht gegen den Schreiner Wilhelm Lind, früher in Mainz, jetzt hier wohnend, wegen Beleidigung aus §. 187 event. aus §. 186 des Strafgesetzbuchs. Im Laufe des vorigen Jahres beauftragte der Kläger die Firma A. Wembé in Mainz mit der Regung von Parquetböden in verschiedenen Räumen seiner Villa. Die Arbeiten wurden unter Leitung des zu diesem Zwecke an Ort und Stelle gesandten Schreiners L. ausgeführt und laut Abmachung bezahlt. Ein Rest von 250 M. sollte vorläufig stehen bleiben, als Garantie für die Haltbarkeit des Fußbodens. Freiherr B. v. B. nun meinte Ursache zu haben, diese Summe nicht zur Auszahlung zu bringen, weil angeblich die Biege-Geschäftsführung die Schuld daran trage, daß der Boden sich nach kurzer Zeit schon stark verzogen habe. Der Unternehmer bestritt das. Er klagte auf Auszahlung seiner Forderung und das zuständige Gericht, das Königl. Amtsgericht zu Zwingenberg, beräumte auf den 31. März c. Termin zur Hauptverhandlung an. Dieser Termin fand denn auch statt. Vertreten waren beide Parteien. Wie es so bei dergleichen Prozessen üblich ist, nahmen die Debatten gleich zu Beginn einen ziemlich erregten Character an. Der Beklagte brachte vor, daß es unmöglich sei, an der Hand von Instruktionen, wie Schreiner L. sie erhalten habe, eine dauerhafte Arbeit herzustellen, worauf sich der Vertreter des Klägers veranlaßt gesehen hat, zu entgegnen: „Wie haben Sie Kenntnis erhalten von unseren Instruktionen? Schreiner L. hat mir mitgeteilt, daß Sie ihm den von mir selbst im Auftrage des Geschäftes geschriebenen bezüglichen Brief geöffnet übergaben und daß er (L.), da er doch annehmen mußte, daß Sie in dem Inhalt nichts Neues erfahren würden, Ihnen das Schreiben ausgefolgt habe.“ In dieser Behauptung, er habe dem bei ihm im Auftrage der Firma Wembé arbeitenden L. einen geöffneten Brief übergeben, hatte Freiherr B. die wider besseres Wissen erfolgte Behauptung einer unwahren Thatsache geglaubt erblicken zu sollen, welche ihn verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet erscheine. Es wurde deshalb von ihm auf Grund des §. 187 gegen L. Strafantrag gestellt. Der als Zeuge vernommene Herr, welcher vor dem Kgl. Amtsgericht zu Zwingenberg die citirte Aeußerung gethan hatte, deponirte auf Befragen: „Er sei Chef der Abtheilung im Wembé'schen Geschäft für das Legen von Parquetböden. L. sei ihm unterstellt gewesen und habe seinen Anordnungen Folge leisten müssen. L. eines Tages von ihm befragt, wie es komme, daß Freiherr B. Kenntnis von den ihm ertheilten Instruktionen erhalten, habe entgegnet, wie bereits ausgeführt. Er habe nicht gesagt, Freiherr B. selbst sei der Eröffner des Briefes gewesen, sondern er habe ihm nur den Aufschluß gegeben, welchen er vermöge seiner Stellung zu fordern berechtigt gewesen sei. Der Vertreter des Privatklägers, Herr Rechtsanwalt Dr. Sturwe aus Mainz, sah sich nicht veranlaßt, den Strafantrag fallen zu lassen, auch als der Angeklagte sich bereit fand, seinem Klienten eine Ehrenerklärung dahin zu geben, daß er ihn nicht für den Eröffner des fraglichen Briefes halte. Er beantragte eine angemessene Verurteilung aus §. 186 des Strafgesetzbuchs, während der Vertreter des Privatklägers, Herr Rechtsanwalt Wesener von hier, für Freisprechung seines Klienten plaidirte. Nach langer, etwa 1/2 stündiger Berathung publicirte der Gerichtshof seinen Beschluß, nach welchem L. von der erhobenen Beschuldigung freigesprochen und die Kosten des Verfahrens

dem Privatkläger zur Last zu legen seien. In den Urtheilsgründen wurde ausgeführt, Beklagter sei straflos, wenn ihm nicht der Schutz des §. 193 zur Seite stehe. L. habe aber lebhaft Antwort gegeben auf eine von seinem Vorgesetzten an ihn gestellte Frage. Er habe sich zu vertheidigen geholt gegen den etwaigen Vorwurf, unbefugt Geschäftsgeheimnisse Dritten offenbart zu haben.

— (Zur modernen Bildungssucht.) Unter diesem Titel veröffentlicht wir im Feuilleton der No. 262 unseres Blattes einen Aufsatz, welcher einem unserer Leser Veranlassung zu nachfolgenden ergänzenden Zeilen gibt, denen wir umso lieber Raum gönnen, als wir damit gleichzeitig den Beweis empfangen, welche lebhaftem Interesse in unserem Leserkreise die Beleuchtung dergleichen Fragen begegnet. Der betreffende Einsender schreibt: „Schon seit Jahren haben einsichtsvolle Männer die „Ueberproduktion“ an geistigen Kräften in den verschiedensten Tonarten gegetelt, jedoch ohne Erfolg. Gegen eine Modelkrankheit läßt sich nicht ankämpfen! Wenn ich trotzdem die Feder ergreife, so geschieht es, um noch auf einige andere Wirkungen dieser modernen Bildungssucht hinzuweisen. Die eine betrifft zunächst den Jazug vom Lande in die Städte. Während früher der Bauer seinen Sohn wieder Ackerbau treiben ließ, soll dieser jetzt in zu vielen Fällen „etwas Besseres“ werden, er soll studiren, Kaufmann werden oder sonst einen, wenn auch weniger „gebildeten Beruf“ ergreifen, nur nicht Ackermann bleiben. Beinahe hierbei das angenehmere städtische Leben als Beweggrund mitwirkend, so drängt sich doch dem aufmerksamen Beobachter die Wahrnehmung auf, daß dieser im Allgemeinen geschäftfertiger und im menschlichen Gefühl begründete väterliche Wunsch die thatsächlichen Verhältnisse zu häufig nicht läßt. Der Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande und die Zunahme des Proletariats in den Städten sind die Folgen davon. Nach diesen belläufigen volkswirtschaftlichen Betrachtungen möchte ich die Aufmerksamkeit auf einen anderen und bedeutenderen Nachtheil lenken, der durch die zu einseitig getriebene Bildungssucht hervorgerufen wird, — auf die darüber vernachlässigte Bildung des Herzens und Gemüths. Ein früher häufig gebrauchtes Wort, daß ein Schullehrer einen Gensdarmen ersehe, kennzeichnet die moderne Anschauung. Insofern diese Aeußerung auf einen Dorfschullehrer sich bezieht, hat sie vielleicht eine gewisse Berechtigung, da dieser seine Jünger in strengerer Zucht erhalten kann, als dies einem städtischen Lehrer möglich ist. Daß aber die Schulbildung b. h. der Unterricht in elementaren und geistlichen Fächern allein die Kinder nicht geistig macht, und daß es mit der Bildung und Lenkung des Herzens, dem idealen Streben nach wahrem Menschthum im Allgemeinen noch recht viel bestellt ist, dies beweisen das ungeistete Betragen und die zunehmende Rohheit der Jugend in mehr oder minder allen Ständen, die „Besseren“ nicht ausgenommen. Betrachten wir doch ein Kind „aus dem Volke“. Nach Verschleidenheit, Ehrfurcht vor dem Alter, geistlichem Benehmen etc. fragt man heute gar nicht mehr. Die Kinder werden nicht mehr erzogen, man unterrichtet sie nur; die Eltern überlassen Alles dem Lehrer, welchem aber die eigentliche Erziehung, die naturgemäße Sache der Familie, nicht möglich ist. Man betrachtet das „Wissen“ als Mittel zur Erlangung einer „höheren sozialen Stellung“, als den alleinigen Maßstab für die Jugend, als Inbegriff des Glücks. Welcher Mutter gilt es einen Naht, ihre Kinder gut erzogen zu haben? Allen wohl, sie „recht weit gebracht“ zu haben! Es sei fern von mir, das letztere Betreiben verdammen zu wollen, aber das Erstere darf darüber nicht vernachlässigt werden! Daß dies aber in der That geschieht, bemerkt man leider nur zu häufig. Wie manche Eltern darben und sparen am Neuesten, um ihre Kinder zu etwas „Besseren“ zu bringen, und wie wenige der Letzteren wissen das zu würdigen, wie viele benützen die Gaben der Liebe schlecht, verbrüngen das von den Eltern mühsam ersparte Geld! Wo blieb da die Bildung des Herzens? Sie verflümmerte durch einseitige Bildung des Wissens. Möchte durch gegenwärtige Zeilen auch nur von Wenigen die Aufmerksamkeit auf obigen Gegenstand gelenkt werden, dies ist mein Wunsch!“

* (Submission.) Auf die Lieferung von 100 Stück Straßensappen für Privatbahnhöfe für das städtische Wasserwerk haben submittirt die Herren August Bittgraff zu 2 M. 20 Pf. per Stück, H. Altmann zu 2 M. 38 Pf. per Stück, Fr. Paug zu 2 M. 20 Pf. per Stück, L. Bedt & Co. zu Biebrich zu 2 M. 30 Pf. per Stück.

* (Synagoge.) In die Reihe der von der israelitischen Gullus-gemeinde herangezogenen Probeprediger tritt morgen Samstag Herr Rabbiner Dr. Tauber aus Brühl.

* (Vorträge.) Auch in diesem Winterhalbjahre wird der Local-Gewerbe-Verein eine Reihe interessanter und lehrreicher Vorträge für seine Mitglieder und deren Angehörige in dem großen Saale des Gewerbe-schulgebäudes veranstalten. Den ersten Vortrag hält Herr Cur-Director Heyl am nächsten Dienstag den 20. November. Derselbe betrifft ein Stückchen rheinischen Volkslebens und hat zum Thema: „Der Hansa- oder Händel-Orden zu St. Goar“. Die Gewandtheit des Redners ist bekannt, sein Vortrag wird daher zweifellos zahlreich besucht werden. Die Vorträge finden in Zwischenräumen von 14 Tagen statt und es sind dafür ferner noch gewonnen die Herren Oberlehrer Henrich, Sanitätsrath Dr. Hartmann, Architect Brahm, Dr. Lehr, Rechtsanwalt Scholz, Lehrer Adolf Schmidt und Dr. Bilsenius.

* (Namenänderung.) Der Franziska Emilie Eugenie Alt, geb. Mellinghaus hier, ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihr seither geführten Familiennamens „Alt“ den Namen „Mellinghaus“ anzunehmen.

KB (Feuerpolizei.) Nachdem durch die Feuerpolizeibehörde vom 25. Juli v. J. die Organisation von Feuerwehren geregelt worden ist und gedruckte Belehrungen über das Vorfahren und die Einübung von Feuerwehren in allen Gemeinden des hiesigen Regierungsbezirks verbreitet

worden sind, hat die k. k. Regierung die sämtlichen Verwaltungs- und Polizeibehörden ihres Bezirks angewiesen, strenge darauf zu halten, daß überall, wo es noch nicht geschehen, und zunächst in den größeren Orten Feuerwehren bereit eingerichtet und eingeübt werden, daß beim Ausbruch eines Brandes ein recht rasches, umsichtiges, ruhiges und kräftiges Einschreiten der Lösch-, Rettungs-, Wasserbeschaffungs- und Ordnungsmannschaften mit Sicherheit erwartet werden könne. Auch wird empfohlen, da, wo es ohne Kosten ausführbar, zu den Einrichtungen und Übungen anerkannt tüchtige Führer benachbarter Feuerwehren einzuladen und über den Befund ein Gutachten abgeben zu lassen. Gleichzeitig ist die Erwartung ausgeprochen worden, daß überall, wo dem Bedürfnis noch nicht Genüge geleistet sei, die erforderliche Anschaffung von Feuerlösch- und anderen Löschgeräten gemacht werde.

* (Festkuchelmelzerei.) Die Herren Gebrüder Kahn dahier beabsichtigen, neben ihrer an der Markstraße belegenen Festkuchelmelzerei eine neue Halle zu errichten. Die Beschreibungen und Zeichnungen dieser Anlage liegen auf dem Geschäftsbureau des k. k. Polizeipräsidenten 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten offen und innerhalb dieser Frist können Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur dorthin selbst angebracht werden. Nach Ablauf oben genannter Frist werden Einwendungen nicht mehr berücksichtigt.

* (Ziegelofen-Anlage.) Herr Ziegeleibesitzer Wilhelm Nikel zu Bierstadt beabsichtigt unter Benutzung seines gegenwärtigen Ring-Ziegelofens einen anderweitigen gleichen Ofen in vergrößertem Maße auf seinem zu Bierstadt am Wege nach Wiesbaden belegenen Fabrikterrain zu errichten. Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen einer Bräufußfrist von 14 Tagen beim k. k. Landratsamt dahier zu erheben. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 46) liegt an unserer Expedition Interessenten zur uneigentlichen Einsicht offen.

* (Warnung.) Vorgestern Abend gegen 5 Uhr redete in belebter Stabkaserne ein sehr gelehrter Mensch mit grauem Bart ein 14-jähriges Mädchen an, daß er für eine Ausländerin zu halten vorgab und daß, ihm den Weg nach der Pfaffenstraße zu zeigen. Das Mädchen antwortete ihm umfänglich, daß es mit seinen Eltern hier wohne, aber bei Köln gestrichelt sei. Nun war er auch aus Köln, das Mädchen erinnerte ihn durch sein Äußeres an eine Verwandte, und kurz, er bat das Mädchen um eine Zusammenkunft, natürlich ganz allein. Hierdurch wurde doch die Unbefangenheit des Mädchens aufgehoben und mit dem Aufse: „Das würde aber meine Mutter nicht zugeben!“ fügte sie in's Haus. — Da hier offenbar unanständige Motive die Handlungswelt des Betreffenden bestimmten, so dürfte eine Verwarnung umfomehr am Plage sein, als derselbe mit seinem verwerflichen Gebahren vielleicht auch anderweit schon auftrat oder noch auftreten wird.

* (Uebervorfahren) wurde am Mittwoch Nachmittag an der Ecke der Bleich- und verlängerten Hellmündstraße ein etwa 7 Jahre alter Knabe, ohne daß derselbe anscheinend sonderliche Verletzungen davongetragen hat. Der Vater des betr. Fuhrwerks, ein Mann aus Mosbach, jagte nach geschehenem Unfall, ohne sich im Mindesten um den armen Kleinen zu kümmern, von dannen.

* (Befestigungsbahn.) Da die Arbeiten der Befestigungsbahn so weit gefördert sind, daß mit dem Schienenlegen schon theilweise begonnen werden kann, so dürfte dieselbe mit Juni 1884 dem Verkehr übergeben werden. Sämtliche Bahnhöfe sind unter Dach gebracht. Diese Bahn zieht sich am Fuße des Westerwaldes entlang via Altkirchen, Dierdorf, Selters, Siershahn, Fegels. Von Siershahn geht eine Zweigbahn nach Bimburg. Wenn die projectirte Bahn von Altkirchen nach Alk gebaut ist, bildet sie den directen Verkehr zwischen Frankfurt a. M. und Köln. Für den Westerwald ist die Bahn von unschätzbarem Werthe, weil sich dadurch Handel und Industrie bedeutend heben. Die Kruppschen und sonstigen Bergwerke werden einen viel regeren Verkehr und Braunkohlen, Marmor, Solusarten, Thon u. eine bedeutende Ausfuhr erhalten.

Kunst und Wissenschaft.

* (Der Wiesbadener Männergesang-Verein) hat sein erstes Concert am morgen Samstag Abend festgesetzt. Dasselbe findet im Casino-Saale unter Mitwirkung des Fräulein Feil von der hiesigen Oper, des Herrn Pianisten E. Uhl und des Herrn Musikdirectors R. Wolff (Violine) nach folgendem Programm statt: 1) „Abendlied“, Männerchor von Abt, 2) Arie der Lea aus „Die Albigenser“ von de Swert, 3) Sonate für Violine und Piano von Leclair, 4) „Waldbild“, Männerchor (Bretzelgesang beim Wettstreit 1881) von Bachner, 5) drei Lieder für Sopran, 6) „Fantasie militaire“ von Leonard, 7) zwei Volkslieder (je ein irisches und ein sicilianisches) für Männerchor und 8) Festgesang an die Kaiserin für Soli, Chor und Orchester von Mendelssohn.

— (Novität von Paul Porberg.) In der „Greifelder Zeitung“ vom 12. Nov. lesen wir: „Das letzte Symphonie-Concert in der Stabkaserne war in seiner Hauptnummer, der Reformations-Symphonie von F. Mendelssohn, der 400-jährigen Geburtsfeier des großen Reformators gewidmet. Außerdem brachte das Programm die Jubel-Ouvertüre von G. M. v. Weber, eine Phantasie aus Richard Wagner's „Walküre“, sowie eine höchst interessante Novität eines hier noch unbekannten Componisten, nämlich Ouvertüre zu „Göttern der Verführungen“ von Paul Porberg. Diese Ouvertüre zeichnet sich durch äußerst charakteristische

Motive, vollständige Beherrschung der musikalischen Form und effectvolle Instrumentation ganz besonders aus. Das Publikum sollte dem Werke, sowie der vorzüglichen Wiedergabe desselben durch unsere bewährte Capelle den lebhaftesten Beifall. Herr Musikdirector Porberg wird, wie wir vernehmen, in nächster Zeit (voraussichtlich am 13. December) eine große Composition, und zwar eine Symphonie in vier Sätzen: „Am Rhein“, hier zur Aufführung bringen und sein Werk alsdann selbst dirigiren.“

* (Director Zahn) wurde, wie aus Wien gemeldet wird, am Montag bei der im dortigen Hofopertheater stattgehabten Probe des Ballets „Die Affasinen“ nicht unerheblich am Auge verletzt. Durch einen unglücklichen Zufall wurde nämlich das Augenglas des Herrn Zahn zerbrochen und ein Glassplitter drang in die Hornhaut.

* (Eine Art von Tugendbund) haben eine Reihe von Sängern der Wiener Hofoper gegründet. Sie entsandten am letzten Freitag eine Deputation, aus vier Damen bestehend, zum General-Intendanten Baron Hofmann, mit der Bitte, es möchte einigen nicht eben gut beleumundeten, untergeordneten Solistinnen der Zutritt in die Künstlerloge des Opernhauses unterstellt werden. Baron Hofmann versprach Berücksichtigung der Bitte und die Entlassung von vier Solistinnen untergeordneter Stellung ist bereits im Gange. Ein anonymes Pamphlet, das in Wien jüngst erschienen war und einiges unliebsame Aufsehen machte, ist Anlaß der Bewegung.

* (Brehm in Amerika.) Aus Hamburg wird gemeldet, daß der bekannte Zoologe Dr. Brehm sich mit Anfang des nächsten Jahres nach Amerika begibt, um dort eine Reihe von Vorträgen über das Thierleben zu halten.

Vermischtes.

— (Ameisen als Gartenpolizei.) Gegen den Schaden, welchen Menschen mit freier Hand den Pflanzungen des Gärtners zufügen können, bilden Hecken und Mauern genügenden Schutz, aber gegen die Verheerungen, welche allerlei Insecten und Raupen häufig in den Gärten anrichten, gibt es keine gründlichen Mittel, wenigstens nicht bei uns, so viele derselben auch in Vorschlag gebracht worden sind. Glücklicher dagegen sind in dieser Beziehung die Chinesen, welche in einer gelben und einer rothen Ameisenart einen vortheilhaften Bundesgenossen im Vertilgen schädlicher Insecten besitzen, welche ihren Orangerien großen Nachtheil zufügen. Die Chinesen der Provinz Kanton holen, nach den in „Schors's Familienblatt“ mitgetheilten Berichten des englischen Reisenden Mac Gowan, die Nester dieser Ameisen vom Berglande, und hängen sie an den Zweigen der Orangebäume auf. Die Ameisen beginnen sofort den Vernichtungskrieg gegen das Raubgeschlecht aus dem Insectenreiche, welches den Saft der Bäume auslauge, Blätter und Blüthen zerstört und durch die Anlage seiner Brutnester die Fruchtzweige verdirbt, mit dem Fleiße und der Emsigkeit, welche auch unseren Ameisen von Alters her nachgerühmt wird. Damit die Ameisen es möglichst bequem haben, verbinden die Chinesen die Nester der Orangebäume durch kleine Brücken aus Bambusrohr und sorgen für die Vergrößerung des Schlafplatzes, indem sie ebenfalls solche Bambusstege von Baum zu Baum führen. Die Anwendung der Ameisengartenpolizei läßt sich in den chinesischen naturhistorischen Werken bis auf das Jahr 1690 zurückverfolgen, obgleich anzunehmen ist, daß sie aus einer viel früheren Zeit stammt und im übrigen Asien bekannt und verbreitet war. Auch in Ceylon hat man vor einer Reihe von Jahren den Versuch gemacht, durch Einführung einer rothen Ameise die Kaffeebäume vor den Verwüstungen der Kaffeeschilblaus zu schützen, die damals mehrere Plantagen total zerstört hatte. Der Erfolg entsprach den Erwartungen, denn die rothen Ameisen fielen mit außerordentlicher Eifer über die verderblichen Schmarogher her und säuberten die Bäume, auf welche man sie brachte, in kurzer Zeit von den Insecten, deren Vertilgung auf keine andere Weise gelingen wollte. Allein das sonst so wirksame Heilmittel war doch nicht so harmlos, wie man dachte, denn außer auf die Schilblaus richteten die Ameisen ihre Angriffe auch auf die in den Plantagen arbeitenden malabarischen Kulis, deren nackte, eingedörrte Haut ihnen besonders willkommen zu Angriffen erscheinen mußte, da sie die Menschen mit einer Wuth verfolgten und bis, als erklärten sie in ihnen die Räuber, zu deren Vernichtung sie herbeigeholt worden waren. Es blieb daher nichts übrig, als nun wieder die Ameisen zu vertilgen, welche die ihnen eingeräumten gartenpolizeilichen Gerechtigkeiten auch auf den Menschen ausdehnten, der sich diesmal in dem Charakter seines Bundesgenossen getäuscht hatte.

— (Friseurstuden für Damen.) In Cincinnati gibt es seit einiger Zeit Barbier- bzw. Friseurstuden für Damen. Was sie dort machen, all' die Jungen und die Alten, die Bräutchen und Blondinen, die Modedamen und die „Sales-Lady“, der Waffisch und das Schulmädchen? Sie lassen sich „Langtry-Bangs“ schneiden. Seit einiger Zeit ist es nämlich in Cincinnati Mode geworden, daß die Damen eine ganz eigenthümliche Sorte von Stirnfransen tragen. Von beiden Seiten an der Schläfe werden drei Finger breite Strähnen des Haars abgeschnitten und dann bis in die Mitte des Kopfes hinein das Haar so zugestutzt, daß es dann an der Seite gescheitelt in die Wahnstirn mit den Fingern aufgewirbelt getragen werden kann. Das sind „Langtry-Bangs“, und da diese jetzt Mode und diese die absoluteste und uneingeschränkte Herrscherin des schönen Geschlechtes in Amerika und die Frauen wiederum die absoluten Herrscherinnen über die „Herren der Schöpfung“ sind, so sind die „Langtry-Bangs“ augenblicklich allmächtig, und die höchsten Nachhaber des Landes sind die Barbier, die es verstehen, „Langtry-Bangs“ zu schneiden, die „power behind the throne“.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 26 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Langgasse
No. 31.

Herren-Bazar,

Langgasse
No. 31.

Hüte, Neuheiten für Herbst und Winter,

Mark 3.50, 5, 5.50, 6.50, 8.50, 9, 9.50, 10.50, 11, 12 und 13.

Wiener, englische und italienische Fabrikate.

Reichhaltigste Auswahl.

Mäßige, streng feste Preise.

Reparaturen billigt.

Wiesbaden.

Rosenthal & David,
31 Langgasse 31.

10948

Garantie für gute Waare und solide Arbeit.

Steinweg und Theaterplatz-Ecke, Hotel Schwan.

Steinweg und Theaterplatz-Ecke, Hotel Schwan.

Die Pelzwaaren-Fabrik von Rob. Zinober,
Frankfurt a. M.,

311

versendet gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages:

Damen-Pelzradmäntel in Cashmir . . . mit echtem Fehwammensfutter von 40 Mark anfangend.
do. " Sicilienne-Seide " 90

Bei Anfertigung nach Maß wende man sich "wegen Maßnehmens" an die Firma.

Pelzhüte in großartiger Auswahl von Mk. 4.50 anfangend (dabei wolle man die Kopfweite angeben).

Elegante Damenmüffe und Kragen in schwarz und braun, schon von je 4 Mk. an.

Kindermüffchen und Krägelchen in weiß, schwarz und braun mit seideneem Futter von je Mk. 2.50 an.

Müffe und Kragen in Kobel, Nerz, Baum- und Steinmarder, Sealskin, Stunks, Waschbär, Biber, Zitis, Wiesel, Afirachan, Eisvogel, Hermelin u. zu den billigsten Preisen.

Pelzbesätze in allen Pelzarten. "Hierbei mache auf den starkgefragten schwarzen Besatz in 8 Cmt. zu 2 Mk. und in 13 Cmt. zu Mk. 3.50" besonders aufmerksam.

Die Preise verstehen sich incl. Verpackung, bei Abnahme von über 10 Mark franco Zusendung. Nicht Conventrendes wird bereitwilligst zurückgenommen und das Geld nach Wiederempfang der Waare per Post zurückerstattet. Auswahlensungen finden bei Aufgabe von Referenzen gerne statt. (M.-No. 3572.)

Rob. Zinober, Frankfurt a. M., Steinweg und Theaterplatz-Ecke.

Garantie für gute Waare und solide Arbeit.

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschen- und Prachtwerke, Jugendchriften und Bilderbücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Tuchhandlung.

20% unterm Einkaufspreis verkaufe ich sämtliche Hosen, Rock- und Weststoffe. Der Laden ist geöffnet Morgens von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

H. W. Butzbach Wwe.,
große Burgstraße 3.

8472

Rein amerik.

Plantagen-Cigarren

per 100 Stück Mk. 5.50. und Mk. 4.50. empfiehlt als besonders preiswerth

Georg Bücher,

11120

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.



Nur

783

jeden Samstag

verkaufe ich die in meiner Fabrik ausortierten Glacé-Handschuhe

schwarz u. coul. für Damen (2-färbig) à Mk. 1.35,

schwarz u. coul. für Herren (1-färbig) à Mk. 1.50.

R. Reinglass,

Handschuh-Fabrik,
Neue Colonnade 18.

Corsetten,

größte Auswahl, neueste Façon, zu sehr billigen Preisen.

Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,

11188

vis-à-vis dem "Nonnenhof".

Ein Mahagoni-Bücherschrank (aus einer der ersten Möbel-Fabriken in Mainz) ist für 95 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 11922

Van Houten's

1/4 Ko. Mk. 3.30,
1/2 Ko. „ 1.80,
3/4 Ko. „ 0.95.

reiner löslicher
CACAO

Es wird gebeten
die Preise zu
beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen.“

Rheinwein- und Bordeauxflaschen

landet in den nächsten Tagen aus
11 46

M. Stillger Säfnergasse 16.



Friedrich Becht's
Wagenfabrik, Carmeliter-
straße 12 & 14, Mainz,
empfiehlt ihr reichhaltiges
Lager aller Arten neuer
und gebrauchter Wagen
u. Pferdegeschirre. Einz.
Halbverdecke in größter
Auswahl. — Garantiert

Billigste Preise. Specialitäten für Aerzte. (DF. 12675) 319

Kupfermühler Brod

guter Qualität pro Loth 53 Pf. hält vorräthig

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

9532

Neue Hülsenfrüchte, Sauerkraut, Salzgurken,
abgebrühte Bohnen, ital. Maronen, Pfälzer
Kartoffeln empfiehlt **A. Schott, Michelsberg 4.** 11818

Sellerlinsen, bestechende Thüringer, bei 10111
A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Feinstes Tafelobst,

präsent auf der Obstausstellung hier, empfiehlt billigt
11840 **Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38.**

Die Kartoffelhandlung

von **Adam Renner, kleine Burgstraße 1,** empfiehlt sehr
gute Winterkartoffeln, sämmtlich von außerhalb bezogen und
im Sand gewachsen. Probe-Sendungen stehen stets gerne zu
Dienst. **A. Renner, H. Burastraße 1.** 8616

Anfang nächster Woche trifft ein Waggon blaue und
blauangige ächte Pfälzer Kartoffeln hier ein;
Liefere solche zu billigen Preisen franco Haus. Proben in
meinem Laden Michelsberg 4. **A. Schott.** 11819

Ährer Aepfelmost v. Sch. 11 37. Friedrichstraße 6. 339

Aepfel per Kpf. 30, 35 und 40 Pfg. sind zu haben
Meßgerstraße 13 im Bürstenladen. 11859

Beste, gelbe Speisefartoffeln per Kumpf 17 Pfg., im
Malter billiger, zu haben **Goldgasse 15.** 11956

Sopha, 2 Sessel, 2 Halbsessel
1 Chaise-longue, neu, in braunem Plüsch
billig zu verkaufen **Säfnergasse 4.** 11558

Ein elegantes, wenig gebrauchtes Halbverdeck billig zu
verkaufen **Moritzstraße 9.** 11696

Schöne Aepfel, Birn- und Zwetschen-Hochstämme
zu haben bei Gärtner **H. Schneider in Rambach.** 11928

Backsteine.

Zwei Brände (152,000 und 106,000 Stück) zu verkaufen.
Näheres **Steingasse 3.** 11927

Garten-Anlagen

in englischem, französischem und Roccoco-
Styl nach selbst an Ort und Stelle aufgenommenen
Zeichnungen übernimmt

Fr. Löffler, vorm. Schüler,
Kunst- und Handelsgärtner, Wellritzhof.
Blumenladen: **Webergasse 24.**

Uebernahme und Besorgung von
Privatgärten. 11758

Weißdorn-Pflanzen

bester Qualität für lebende Hecken wieder vorräthig bei
Gärtner Claudi, Wellritzhof.

NB. Auch werden Pflanzungen übernommen und
heftens ausgeführt. **Der Obige.** 11861

Brennholz.

Durch Vergrößerung meiner Holzzerkleinerungs-
Anstalt, sowie durch günstige Einkäufe großer Vor-
räthe in trockenem Buchen- und Kiefern-Brennholz
bin ich in der Lage, jedes Quantum, sowohl ge-
schnitten und gespalten als auch in ganzen Scheiten
prompt und billigt zu liefern und bitte um ge-
neigte Aufträge.

Wilh. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

8843

I^a Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt billigt
14192 **Gustav Kalb, Wellritzhof 33.**

Kohlen

in verschiedenen Sorten und nur guten Qualitäten empfehle
bei billiger und prompter Bedienung.

Ad. Lugenbühl, Schulberg 7.
Bestellungen werden bei Herrn **C. Vulpius, Ecke der
Marktstraße und Neugasse,** entgegen genommen. 9560

Kohlen,

sowohl gewaschene melirte Stüd- u. Rußkohlen Ia Quali-
täten aus dem Ruhrbecken, als auch gew. Anthracit- und
Flamm-Würfel-Kohlen, von der Vereinig. Ges. zu Kohl-
scheid direct bezogen, bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung.
Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**
10304

I^a Ruhrkohlen I^a

bester Qualität, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk. 50 Pf.,
empfiehlt
A. Eschbacher, Diebrich,
7212 **Adolphstraße 10.**



NUBIAN BLACKING,

bester engl. Leder-Glanz-Bad für Stiefel, Lederzeuge, Geschirre etc., macht wasserdicht, färbt nicht ab. Bereitet von der Nubian Mfg. Co.

Man bittet, die Schuhmarke genau zu beachten.

Haupt-Depot für den Continent:

August Schick, Frankfurt a. M.

(F. à 60/11.)

(Foreign Sole Sewing Machine Co.)

275

Spezialität: Schuh-, Maschinereien-Schwarze etc.

Mein Atelier zum Reinigen, Renovieren und Firnissen der **Delgemälde** befindet sich H. Burgstraße 1. 11738 **F. Küpper jun.**, Maler aus Düsseldorf.

Ein gebrauchtes, bequemes **Kanape** ist billig zu verkaufen Adelsbaldstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Kleiderschränke, 2-thür., sehr schön, zu 45 und 60 Mark zu verkaufen bei Schreiner Wolf, Römerberg 36. 11980

Seegrasmatrassen, neue à 10 Mk., gebrauchte, lackierte **Bettstellen** à 10 Mk. zu verl. Goldgasse 22, 2 Tr. Ech. 11888

Billig zu verkaufen! Reale, Theken, Laden-Glaschrank, Glaskasten, Schaufenster-Einrichtung, Firmenschild, Comptoir-pult etc. etc. **Otto Cohen, Langgasse 41.** 10951

Ein gebrauchter **Laden-Glaschrank** zu kaufen gesucht. Näheres Kirchgasse 23, Portierre. 10734

6 Eichenholz-Eisefühle zu verkaufen. R. Exp. 11858

Gründlichen Unterricht im **Glanzbügeln** wird bei billigem Honorar erteilt Adelsstraße 1, Portierre. 11987

Unterricht.

Ein **Cand. phil.** erteilt Privatstunden. Gef. Adressen sub P. M. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11384

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons **German.** 30 Jahre Privatlehrer in Paris, London und New-York. Vorzügliche Empfehlungen **8 kleine Burgstrasse.** 10376

Englisch, Französisch, Deutsch.

Der Unterzeichnete hat nach neunjährigem Aufenthalt in England dahier Wohnung genommen. Derselbe war von 1866 bis 1873 erster Lehrer der französischen Sprache am Kirchhoffer'schen Knaben-Institut zu Frankfurt a. M. und erteilt gründlichen Unterricht in obigen Fächern. Vorzügliche Empfehlungen stehen zur Seite. Anmeldungen schriftlich oder mündlich von 2-5 Uhr Nachmittags Schwalbacherstraße 22, 2. Etage. **Eduard Praetorius.** 7757

Ein j. Fräulein, für hoh. Töchterisch gepr. Lehrerin, wünscht **Privatstunden** zu erteilen. Näst. Honorar. R. Exp. 9031

Signora Bellini,

Schülerin des berühmten

Francesco Lamperti in Mailand

und zugleich Lehrerin bei demselben, beabsichtigt hier ein **Gesangs-Conservatorium** zu errichten, falls sich noch eine bestimmte Anzahl Schüler und Schülerinnen beteiligen. Preis pro Section 6 Mk. Die Liste zur Unterzeichnung liegt täglich zwischen 2 und 3 Uhr in der Buchhandlung von J. Levi, alte Colonnade 18, aus. 11386

Eine junge **Pianistin**, ausgebildet am Kölner Conservatorium, wünscht zu mäßigem Preise **Musik-Unterricht** zu erteilen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Offerten unter M. T. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615

Braunkohlen-Briquettes

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquetten-Fabrik „Brühl“,

Strassburg 1881, „prämiert“ Amsterdam 1883, empfiehlt als geruchlos, vorteilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

Wilh. Linnenkohl,

8841

15 Ellenbogengasse 15.

Zwei schöne, große **Säulenöfen** billig zu verkaufen Michelsberg 22 im Möbel-Geschäft. 11820

Ein wenig gebrauchter, kleiner, transportabler **Herd** mit Kupferschiff ist billig zu verkaufen Frankenstraße 5 im Herdgeschäft. 11870

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Bermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Hauptagentur d. Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“. 1430
„ „ Frankf. Lebensversicherung-Gesellschaft.

• C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. •

Häuser, Güter, Hypotheken-Geschäft. 8999

• Gelegenheitskauf für Villen. Vermietung, Verwaltung. •

Villa im Nerothal zu verkaufen oder zu vermieten und sofort zu beziehen. Dieselbe enthält 11 Zimmer, große Küche, Bade- oder Dienerzimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung; comfortable Einrichtung, großer Garten vor und hinter dem Hause. Näst. Röderstraße 23. 1484
Die neu erbaute **Villa Mainzerstraße 3a** ist zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 3. 1483

= Vierstöckiges Wohnhaus, 33,000 Mk., =

kleiner Anzahlung und Abzahlungen, sehr günstiger Gelegenheitskauf. **C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.** 11727

Das **Haus Schillerplatz 4** ist zu verkaufen. 11850

Landhaus mit großem Garten für zwei Familien, 46,000 Mk.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 11951

Ein $\frac{1}{4}$ Morgen großer **Garten** am Ritherberg ist zu verpachten. Näheres Steingasse 3. 11437

Bäckern wird eine sehr günstige Kaufgelegenheit nachgewiesen durch **W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.** 11952

9000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. R. Exp. 11851

20,000 Mark auf erste Hypothek, **12-15,000 Mark** auf zweite Hypothek auszuleihen, — **7000 Mark** und **2000 Mark** auf erste, gute Hypotheken zu 5 % gesucht.

J. Imand, Weiststraße 2. 317

12, 20 und 40 Mille auf prima Hypotheken auszuleihen durch **C. Wolff, Weiststraße 5.** 8241

Wiesbadener Carneval-Verein.



Einzeichnungs-Listen für neu ein-
tretende Herren liegen bis zum 17. No-
vember a. c. an welchem Tage General-
Versammlung stattfindet, offen im Ci-
garren-Geschäft von **H. Saemann**,
Kranzplatz 1. in Manufacturwaaren-
Geschäft von **Michael Baer**, Markt, und in der Expedition
der „Wiesbadener Montags-Beitung“, Kerostraße 6.
220



Der grosse Rath.

11er.

Die Listen zum Einzeichnen liegen offen bei Herrn Gast-
wirth **H. Baum**, Schwalbacherstraße, Herrn Cigarrenhändler
W. Kratzenberger, Bahnhofstraße, Herrn Gastwirth
W. Bürstlein, zum „Deutschen Hof“, Goldgasse, Herrn
Mechaniker **Karl Kreidel**, obere Webergasse, und Herrn
G. Mondorf, Kirchgasse. Der hohe Rath. 279

Aussortirt

eine größere Parthie Glacé- und dänische Hand-
schuhe für Herren und Damen in guter Qualität,
2-, 3- und 4knöpfig zu 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg. und
1 Mk. 50 Pfg. das Paar.

M. Pfister, 5 Webergasse 5,

11676

Ecke der Spiegel- und Webergasse.

Sämmtliche Neuheiten in

Holzgegenständen zum Bemalen,

mit und ohne Vorzeichnung, in Ahorn, Ceder,
Nussbaum und Olive, habe empfangen.

10799

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Damen- und Kinderkleider

werden geschmackvoll und billig von den einfachsten bis zu den
feinsten angefertigt, ebenso die feinsten Handarbeiten und
Maschinennäheret. Näheres Kerostraße 2, 2 Tr. 11566

Die Normal-Stiefel und Schuhe,

System Prof. Dr. G. Jäger, gefehlich geschützt und patentirt,
bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an
den Füßen schmerzen, stets kalte Füße haben, an Podagra
u. s. w. leiden, vollständige Befreiung von ihren Leiden oder
doch beträchtliche Besserung.

Obige Waaren sind wieder in größter Auswahl für Herren
und Damen eingetroffen im

Schuh-Lager von Joseph Dichmann,

2345

10 Langgasse 10.

Unübertrefflich!

Führich's Möbel-Politur zum Selbstaufpoliren und
Reinigen von Möbel, Metallen, Oelgemälden. Erfolg groß-
artig und garantirt. Flaschen à 40 und 60 Pfg. bei

E. F. Gallien & Co., vorm. Lewandowsky.
Louis Schild. (H. 3851.) 329

Bier-, Wein- & Aepfelweingläser

mit der neuen Mische empfiehlt

11845

M. Stillger, Säuerergasse 16.

Chianti vecchio,

vorräthiger, bouquetreicher, nicht schwerer ital. Rothwein,
à Mk. 1,50 per Flasche mit Glas.

Klett & Wagemann,

14 Adolphsallee 14.

Niederlage bei **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23. 879

Aus meiner Mehl-Niederlage empfehle

aus neuer Ernte

in ganz vorzüglichster Qualität:

feinstes Confectmehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mk. 1,20. Mk. 2,40. Mk. 4,70.

bestes Raismehl (f. Kuchen- u. Backzwecke)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mk. 1,10. Mk. 2,20. Mk. 4,20.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

9374

Spezialität ital. Teigwaaren!

Aechte ital. Macaroni, Nudeln und Suppentelge
in 20 verschiedenen Sorten, aus den ersten Fabriken Genua's
und Neapel direct bezogen, empfiehlt

J. Rapp, vorm. **J. Gottschall**,

2 Goldgasse 2.

(Ital. Teigwaaren-Geschäft des Herrn Giovanni
Mattio f. R. übernommen.) 11869

Für Hausfrauen.

Als sehr guten und billigen Trank empfehle meinen feinsten
frisch gebrannten **Honduras-Kaffee** per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.,
sowie **Java-Perl-Kaffee** „ „ 1 „ 30 „

in bekannt guter Qualität.

Alle übrigen Qualitäten trotz Aufschlag zu den selbster-
billigen Preisen. Hochachtungsvoll

Mart. Lemp,

11839

Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Knoblauchwurst,
Cervelatwurst,
gef. Klauten,
Böckfleisch,
Schinkenrolade,
Zungenwurst

im Auschnitt

vor jetzt an feils vorräthig bei

11817

A. Schott, Michelsberg 4.

Pommer'sche Gänsebrust,

Gänseleule und

Gänseleule in Gelée

frisch eingetroffen bei **A. Schmitt**, Mehaergasse 25. 10549

Frische

Monickendamer Bratbückinge

empfiehlt billigst

11886

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Wannergasse 8, im Hofe rechts, sind alle Sorten Tafel-
Äpfel und Birnen mallerweise zu haben. Proben stehen
zu Diensten. 10068

Miethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Von einer alleinstehenden Wittve wird zum 1. April 1884 eine abgeschlossene Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche, wo möglich Parterre, nicht zu weit von der Mitte der Stadt, zu mieten gesucht. Näh. Wolframstraße 7, Parterre. 11207

Gesunde Wohnung gesucht

von 3-4 Zimmern u. im Preise bis höchstens 500 Mk. per 1. April 1884. Offerten sub H. 34 an die Exped. erb. 11893
Eine ältere Dame sucht ein unmöbliertes Zimmer zu mieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11207

Eine möblierte Wohnung, Hochparterre, Sonnen- seite, aus 3-4 Zimmern mit Zubehör bestehend, in der Wilhelmstraße oder in der Nähe des Burggartens gelegen, wird Anfang December auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter R. R. mit Preisangabe niederzulegen in der Expedition d. Bl. 11913

Gesucht auf 1. April 1884

von zwei Damen eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in 1. oder 2. Etage. Gef. Offerten unter A. O. Z. No. 1000 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11897

Gesucht für 1. April 1884 eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, 3 Mansarden, Küche und Zubehör im Preise von 15-1600 Mark; ein kleines Haus zum Alleinbewohnen erhält den Vorzug. Offerten mit genauester Angabe unter T. 42 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11904

Angebote:

Adelheidstraße 8 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 12. 11874

Adelheidstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf gleich an eine ruhige Familie zu verm. 17717

Adelheidstraße 42, Hinterhaus, Parterre, 3 Zimmer, Küche, Keller, abgeschlossener Hof und große Arbeitsstube, auf gleich oder später zu vermieten. Gas- und Wasserleitung. Näheres Langgasse 27. 8377

Adelheidstraße 44 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit gedeckten Balkons und allem Zubehör, auf 1. April 1884 zu vermieten. Näh. das. Parterre von 11 bis 1 Uhr. 11145

Adelheidstraße 48, ist der elegante zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör und großem Balkon, auf 1. April 1884 zu vermieten. Näh. Parterre. 11667

Adelheidstraße 55 sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 8172

Adelheidstrasse 62, 2. St., sind möblierte Zimmer zu mäßigem Preis zu vermieten. 1485

Adlerstraße 1 ist eine Dachstube zu vermieten. 10199

Adlerstraße 49 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. Januar 1884 zu vermieten. 9337

Adolphsallee 14 ist der 2. Stock von 7 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 11690

Adolphsallee 41 sind 2 Wohnungen, bestehend aus je 7 bis 8 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres in der Parterrewohnung des Hauses. 1407

Adolphsallee 48 ist ein möbliertes Zimmer im Parterre zu vermieten. 9651

Adolphsstraße 5 ist die von dem Herrn Grafen Daubissin bisher bewohnte Bel-Etage, 7 Zimmer u., wegen Abreise zu vermieten. Anfragen erbeten im Hause, Parterre, oder bei C. Krell, Stiftstraße 7. 6698

Villa Schöne Aussicht 6 ist eine möblierte Wohnung mit Küche u. zu vermieten. 7088

Siebricherstraße 6 ist eine freundliche Gartenhaus- wohnung, Parterre, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5498

Große Burgstraße 4, I., elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11604

Große Burgstraße 16 ist eine Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör per 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei C. Acker. 9484

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 17 möblierte Zimmer zu vermieten. 2194
Faulbrunnstraße 6 ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 6612

Villa Frankfurterstraße 13, Parterre, sind 1 bis 2 schön möblierte Zimmer mit 1 bis 2 Betten und separatem Eingang zu vermieten. 6292

Friedrichstraße 14b im Vorschuß- Vereinsgebäude ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer nebst den dazugehörigen 4 Mansarden und Trockenboden, Waschküche und Kellerräumen zu vermieten. Näh. im Geschäftslocale des Vorschuß-Vereins. 7279

Villa Helene, Gartenstraße 12,

ist eine Parterre-Wohnung mit Pension zu vermieten. 11082
Geisbergstraße 8, Bel-Etage, 3 gut möblierte Zimmer zu vermieten. Auf Verlangen mit Pension. 11151

Geisbergstraße 10 möblierte Zimmer zu vermieten. 8790

Geisbergstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Glasabschluß, 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten, auf gleich zu vermieten. Zur Einsichtnahme wende man sich an Frau Markloff im Souterrain daselbst oder an Louis Sad, verl. Stiftstraße 40. 18942

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Hellmündstraße 21a ist ein großes, möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre links. 9685

Hellmündstraße 27a, 1. St., gut möbl. Zimmer m. Schreibsekretär u. a. Wunsch in Pension u. Klavier z. mäß. Preise. 11299

Herrngartenstraße 3 sind hübsche Wohnungen von 3, 5, 6 eventuell auch 8-9 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Fr. Beckel, Architect. 10514

Jahnstraße 3 ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11336

Kapellenstraße 4 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 6 Zimmer mit Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Taunusstraße 23 bei dem Eigentümer J. Brahm, Architect. 3968

Kapellenstrasse 12

ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör sogleich zu vermieten. 8632

Karlstraße 28 ist der 2. Stock, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause bei Bierle. 249

Kirchgasse 21 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden rechts. 6481

Jahnstraße 20 fein möbl. Zimmer **Hochpart. z. v. 8923**
 Kirchgasse 23 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer
 und Küche, zu vermieten. 11312
 Kirchgasse 35 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern,
 Küche und Zubehör, an ruhige Leute sogleich zu verm. 7607
Bahnstraße 2 ist Wegzugs halber die elegante Etage mit
 Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten. 7594
Banggasse 3, 1 Tr. h., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8919
Banggasse 4, 2 Tr., ein möbliertes Zimmer zu verm. 10947

Leberberg 7, Villa Frorath,

möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche. 10269

Villa Rosenfrank, Leberberg 12.

Schön möblierte Familien-Wohnungen und einzelne Zimmer
 (Parterre) mit Küche oder Pension. 11847

Louisenstrasse 15 (Sonnenseite) sind 3 möblierte
 Zimmer mit Küche und Ruhe
 hör oder mit Pension zu vermieten. 10428

Louisenstrasse 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7550
Louisenstrasse 18, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes
 Wohnzimmer nebst Schlaf-Cabinet für monatlich 35 M.
 zu vermieten. 11663

Louisenstrasse 41 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7158

Mainzerstrasse 3 ist die Bel-Etage mit Küche möbliert
 zu vermieten. 7810

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Moritzstrasse 6, Bel-Etage, möbl. Zimmer mit Pension. 11238

Moritzstrasse 16 (Ecke der Adelsbaldstrasse) ist die Bel-Etage
 5 Zimmer, Küche u. s. w. zu vermieten. 18408

Moritzstrasse 20 ist ein Logis im Hinterhaus, 3 Zimmer
 und Küche, auf 1. Januar zu vermieten. 8620

Moritzstrasse 34 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst
 Zubehör auf gleich zu vermieten. 19899

Mühlgasse 4, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer
 preiswürdig zu vermieten. 8235

Müllerstrasse 1 sind 2 freundliche, gut möblierte Zimmer an
 1-2 Damen mit oder ohne Pension zu vermieten. 6214

Nerostrasse 27, 1 St. h., eine Wohnung sofort zu verm. 8709

Nerothal 43

3417

herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) zu vermieten.

Orenienstrasse 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu ver-
 mieten. Näheres daselbst. 9069

Platterstrasse 1c ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern,
 Küche und Zubehör, auf 1. Januar anderweit zu vermieten.
 Näheres daselbst, Parterre. 8689

Querstrasse 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon,
 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Mansarde u., auf
 gleich zu vermieten. Näheres Part. links. 3632

Parfstrasse 27 eine größere Wohnung von 6 und eine
 kleinere von 5 Räumen zu vermieten. 10893

Rheinstraße 5 (Südseite) möbl. Bel-Et. von 9 Zimmern
 m. Zubeh. ganz ob. getheilt zu verm. 9356

Rheinstraße 16 ist die Bel Etage, 9 Zimmer mit Balkon
 und Zubehör, sofort oder auf den 1. April zu vermieten.
 Näheres Parterre. 7723

Rheinstraße 33, Seitenbau, möbl. Zimmer mit Alkoven
 mit oder ohne Pension zu vermieten. 9433

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend
 6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon,
 Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5921

Rheinstraße 52, Gartenseite, Bel-Etage mit großem Balkon,
 5 Zimmern, Bade-Einrichtung und Zubehör auf 1. April an
 ruhige Leute zu verm. N. daselbst von 10-12 Uhr. 10290

Rheinstraße 40 ist die Bel-Etage sofort oder zum
 Januar zu vermieten. 11303

Schwalbacherstraße 6, 2. Etage, ist ein schön möbliertes
 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9809

Schwalbacherstraße 35 ist ein vollständig eingerichtetes
 Comptoir mit separatem Eingang, wenn nöthig auch zwei
 anstoßende Zimmer, zu vermieten; dasselbe eignet sich ver-
 möge seiner Lage auch zu einem Baubureau. 10398

Villa Sonnenbergerstraße,

geräumig, komfortabel, möbliert zu vermieten, auch zu ver-
 kaufen. Näh. Exped. 4993

Sonnenbergerstraße 35 ist eine elegante Wohnung, Hoch-
 parterre, 1 Salon, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u., an
 eine ruhige Familie auf gleich zu vermieten. 18697

Stiftstraße 5, II. Etage,

5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör zum
 1. Januar 1884 zu vermieten. Die Wohnung kann
 eventuell schon am 15. December 1883 bezogen
 werden. Besichtigung von 10-12 Vormittags. 329

Stiftstraße 21 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in
 5 Zimmern, Küche, Mansarde u., per 1. Januar für 800 M.
 zu vermieten. 7743

Stiftstraße 21 sind zwei abgeschlossene, möblierte Zimmer
 im 1. Stock sofort zu vermieten. 3702

25 Taunusstrasse 25

ist die 2. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer, Corridor mit feinem
 Glasabschluß und Zubehör auf gleich oder später zu ver-
 mieten und kann täglich durch Herrn E. Möbus daselbst
 eingesehen werden. 18337

Walmühlstraße 4a ist die Parterre-Wohnung sofort
 zu vermieten. Näh. das. 7681

Landhaus Walmühlstraße 6,

bestehend aus 8 Zimmern, 5 Räumen im Dachstock, Küche,
 Bügelzimmer und Waschküche im Souterrain, ist ganz oder
 getheilt sofort zu vermieten. 6990

Webergasse 4, Bel-Etage, ein großes, gut möbliertes Zimmer
 mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 10813

Wl. Webergasse 3 eine kleine Wohnung zu verm. 11416

Weilstraße 19, 1. Etage, ist ein gut möbliertes, sonniges
 Zimmer zu vermieten. 8794

Wellrichstraße 33, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte
 Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 9799

Wellrichstraße 46, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 9808

Wilhelmstraße 5 elegante comfortable Herrschafts-
 Wohnungen von 6 bis 9 Zimmern mit Zubehör zu ver-
 mieten. Näh. Schwalbacherstraße 53. 5377

Wilhelmstraße 18, möblierte Bel-Etage mit Balkon,
 4 Zimmer, Küche u. auf gleich zu vermieten. Näheres
 bei Georg Bücher. 5025

Wilhelmstraße 38 möbliertes Zimmer mit Cabinet mit oder
 ohne Pension zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 11093

In meinem Landhause bei der **Parfstrasse** ist eine com-
 fortable Wohnung von 4-6 Zimmern, Küche u. zu ver-
 mieten. Architect Schmidt, Helenestraße 4. 17975

Für den Winter. Gut möblierte Zimmer mit vorzüglicher
 Pension, Beleuchtung und Heizung zu verm. N. E. 4566

In **Villa Maria** auf der Adolphshöhe sind Bel-Etage
 und oberer Stock, je mit **Garten-Abtheilung**, zu
 vermieten; auch können Miether Pferde und Wagen gestellt
 erhalten. Näh. daselbst. 1728

≡ Zu vermieten ≡

einige Villen mit Gärten. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.
 Zwei schöne, fein möblierte Parterrezimmer mit einem auch zwei
 Betten, event. auch mit Küche zu verm. Röderstraße 29. 8242

Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1625

Wohnungen à 5 Zimmer mit geschlossenem Balkon, Küche etc., in schönster, freier Lage auf gleich zu vermieten Emserstraße 47 und 49. 4786

Zwei möblierte Zimmer, sonnig, mit freier Aussicht, warme, bequeme Winterwohnung, sind eventuell mit Küche etc. auf gleich vorzugsweise an Damen zu vermieten Röderstraße 22, I. Für eine ältere oder leidende Dame gute Pension und treue Pflege. 5459

Das Haus Dambachthal 7 nebst Garten ist ganz oder getheilt auf längere Zeit möbliert zu vermieten. Näheres daselbst. 5279

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Näh. Langgasse 45. 6695

Zu vermieten

das neue Landhaus Blumenstraße 8, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurterstraße 16. 5711

Möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 75. 8226

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10129

Eine schöne Bel-Etage,

bestehend in 6 Zimmern mit Balkon, in fester Lage, nahe dem Curhaufe, zum 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 9884

Ein fein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Blatterstraße 1b, 2. Etage. 8746

Ein auch zwei gut möblierte Parterrezimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. Röderallee 6. 11070

• Eine Villa möbliert, eine Villa unmobliert zu vermieten.

• C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weins.

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Ballmühlstraße 13a. 5612

Möblierte Villen-Wohnung mit Küche,

liegt am Curhaufe und Park, enthaltend 6 Zimmer, Mansarden etc. Näheres Grünweg 4. 8170

Ein schönes, unmobliertes Zimmer ist sofort zu vermieten; auch kann ein reinlicher Arbeiter gute Kost erhalten. Grabenstraße 18 im Metzgerladen. 11605

Möblierte Parterre-Wohn- und Schlafzimmer gleich zu vermieten Schwalbacherstraße 23. 11635

Zu vermieten eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche. Näheres Expedition. 11617

Furnished Etage to let 5 rooms and kitchen. Enquire at Tagblatt office. 11618

Ein Parterre-Zimmer im Hinterbau (an eine einzelne Person) zu vermieten Adlerstraße 57. 11629

Möblierte Parterre-Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 16. 6993

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 3, Bel-Etage. Näh. Parterre. 10296

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer ist zu dem Preise von 36 Mark per Monat sofort zu vermieten. Näheres Expedition d. Bl. 11597

Eine möblierte Hochparterre-Wohnung von 5-6 Zimmern, Südseite, ist zu vermieten Louisenstraße 3, Gartenhaus. 11672

Ein elegant möbliertes Zimmer zu 30 Mark oder zwei zu 40 Mark abzugeben. Näheres Expedition. 11495

Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Adlerstraße 53, 1. Etage hoch. 11931

Eine möblierte Mansarde zu vermieten Röderallee 18. 11948

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus rechts. 11943

Möblierte Zimmer zu vermieten Quersstraße 1, II. 11685

Ein möbl. Zimmer an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten verlängerte Adlerstraße 60, 2. St. h. I. 11887

Quersstraße 1, Ecke der Herosstraße, ist der Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Parterre links. 17070

Kirchgasse 19

ein Laden auf gleich zu vermieten. Gebrüder Rahn. 17476

Mein Laden Langgasse 14 ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres daselbst. 10674

Bina Baer, Modewaaren-Handlung.

Friedrichstraße 2

ist der von Herrn Ferd. Müller innehabende große Laden auf 1. Januar nächsten Jahres anderweitig zu vermieten. Näh. bet L. W. Kurz. 7353

Ein Laden mit Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten Metzgergasse 9. 6577

Ein Laden mit Wohnung per 1. April 1884 zu vermieten. Näheres im Webergasse 22. 11050

Zwei Läden „Englischen Hof“ sind zu vermieten. Näheres im 3716

Laden mit Zubehör zu vermieten Saalgasse 30. 8690

Metzgergasse 24 ist ein Laden mit Wohnung, event. auch getrennt, zu vermieten. 11568

Laden mit Wohnung zu vermieten Kirchgasse 45. 11827

Saal zu vermieten

kleine Schwalbacherstraße 2a in der 2. Etage des Gewerbehallen-Gebäudes auf gleich. 15444

Eine große, geräumige Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, welche auch als Lagerraum dient, ist sofort zu vermieten. Näh. Helsenstraße 18, 3. Stock, Vorderhaus. 7747

Eine große, geräumige Scheune auf gleich zu vermieten Steingasse 3. 18183

Ein Keller kann auszugsweise abgegeben werden zur Aus- hülfe vom 18. November bis 1. April 1884. Näheres Helsenstraße 18. 9542

Kirchgasse 22 ist ein Stall für Lagerraum zu verm. Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Herosstraße 16. 11132

Die seit 1878 in der „Villa Carola“ Wilhelm- platz 4 bestandene

Fremden-Pension

befindet sich seit dem 1. October in 11598

„Villa Margaretha“, Gartenstraße 10.

Elegant und einfacher möblierte Familienwohnungen und einzelne Zimmer mit köstlicher Aussicht auf das Gebirge.

Ein Knabe kann Pension in einer gebildeten Familie hier finden. Näheres Taunusstraße 2. 8708

Villa „Carola“, Wilhelm- platz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 10204

Ein bis zwei Schüler oder Schülerinnen finden in einer ge- bildeten Familie hier Wohnung und Pension. Näheres Bleichstraße 15a, 3. St. 11860

Neu! Doppelknie. Patent! Kinderstrümpfe

mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze, entschoben das Haltbarste und Solideste, was in Strümpfen gemacht wird, offerirt in allen Farben, extra lang von 85 Pfg. an, gewöhnlich patent-gestrickt extra lang von 50 Pfg. an

W. Thomas,
11 Webergasse 11.

11587

Fertige Betten und Sopha's, pat. Sopha's zum Zusammenlegen, Kopfkissenmatrassen zu 48 Mk., Seegrasmatrassen von 10 Mk. an billig zu verkaufen.

11257 Ad. Scheid, vormals L. Reiz, Saalgasse 3.

Im Feuer.

(47. Forts.)

Erzählung von F. Arnefeldt.

Sie ergriff die Erregte bei der Hand, führte sie zum Sopha, ließ sie dort niederstehen und löste ihr die Hütchen. Die mütterliche Sorgfalt der Directorin flößte dem jungen Mädchen Vertrauen ein, brachte sie aber auch gleichzeitig zu sich.

„Verzeihen Sie, daß ich so mit der Thür in's Haus falle,“ bat sie, „die Angst und Sorge haben mich aber beinahe um den Verstand gebracht, seit vorgestern habe ich Tag und Nacht keine ruhige Minute mehr gehabt. Es war zu furchtbar, die Beschreibung in der Zeitung zu lesen, und doch habe ich mich auch wieder über das Lob, das ihm gespendet wurde, so sehr gefreut.“

„Wer sind Sie, liebe Tochter? So viel ich weiß, besitzt Beinecke keine Schwester?“ fragte Frau Bernhardt.

Eine glühende Röthe überzog das scheinbar noch so blasse Gesicht des jungen Mädchens, ihre Augen hafteten auf dem Teppich, als wolle sie die Blumen in dessen Muster zählen, und leise, beinahe unhörbar, antwortete sie: „Ich bin nicht seine Schwester, ich bin gar keine Verwandte von ihm, ich bin — Elise Harnisch — haben Sie vielleicht je von mir gehört?“

Der Directorin war längst schon eine Ahnung aufgegangen, wen sie vor sich habe. „Das konnte ich mir halb und halb denken,“ sagte sie ehrlich, „Sie sind das Mädchen —“

„Um derenwillen triß Beinecke hier gefangen sitzt,“ unterbrach sie Elise leidenschaftlich, „die er aus den Flammen getragen, deren Vaterhaus er angezündet hat.“

„Ich weiß, ich weiß,“ sagte die Directorin, begütigend die Hand auf Elise's Arm legend, „er hat schwer gefehlt, aber er hat gebüßt und herrlich gesühnt. Was er durch Feuer gesündigt, das hat er im Feuer wieder gut gemacht.“

„Und sein Leben dahingegeben,“ schluchzte Elise. „Ist keine Hoffnung mehr für ihn?“

„So lange der Mensch athmet, ist die Hoffnung auf seine Genesung noch nicht verloren,“ entgegnete die Directorin mit milder Feierlichkeit. „Gott wird gnädig sein und ihm das Leben erhalten, daß er im Feuer von seinen Schladen gereinigt hat; was menschliche Kunst und menschliche Sorgfalt vermag, geschieht, davon können Sie überzeugt sein.“

„O, lassen Sie mich theilnehmen an seiner Pflege, führen Sie mich zu ihm,“ bat Elise mit aufgehobenen Händen.

Die Directorin sah sie erschrocken an. „Mein Kind, welch ein Gedanke!“

„Schlagen Sie mir es nicht ab, nur um dessentwillen bin ich hergekommen, auf meinen Knien will ich Sie darum bitten!“

Sie wollte sich Frau Bernhardt zu Füßen werfen, mit trübseligem Arm hielt diese sie zurück.

„Sie brauchen mich nicht anzusehen, wie man zu Gott betet, liebes Kind, was ich Ihnen gewähren kann, geschieht auch ohne dies.“

„Sie erfüllen meine Bitten!“ rief sie schnell und freudig.

„Das liegt nicht in meiner Macht,“ war die traurige Antwort. „Es ist schon ein Verstoß gegen alle Gefängnisordnung, daß ein Sträfling außerhalb der Räume des Gefängnisses gebettet ist und versorgt wird, mein Mann glaubt dies aber in Hinsicht auf die ganz außergewöhnlichen Umstände verantworten zu können; zu noch weiteren Zugeständnissen wird und darf er sich nicht verstehen.“

„Sie haben doch eine Krankenpflegerin angenommen, lassen Sie mich an ihre Stelle treten.“

Die Directorin ließ einen schnellen Blick über die schlank-jugendliche Gestalt gleiten und entgegnete kopfschüttelnd: „Sie würden dazu nicht geeignet sein.“

„Versuchen Sie es mit mir, ich bitte, ich beschwöre Sie, Schiden Sie mich nicht fort, ich verzeihe vor Angst und Qual.“

„Sie können täglich kommen und sich nach seinem Befinden erkundigen,“ sagte die Directorin gerührt, „ich verspreche Ihnen, daß ich Ihnen stets ausführlich Rede stehe.“

„Sie sind so gut, gnädige Frau,“ bat Elise, ihre Hand ergreifend, „erhören Sie mich, lassen Sie mich hier. Ich bin mit dem bescheidensten Winkeln zufrieden, ich brauche kein Bett, denn ich schlafe doch nicht; ich will die niedrigsten Dienste thun; ich will nur in's Krankenzimmer gehen, wenn Sie es gestatten, nehmen Sie mich als Magd an, nur lassen Sie mich hier.“

Die Directorin ward wankend, ihr weiches Herz vermochte diesen Angriffen nicht zu widerstehen. „Wenn ich auch einwilligte, wenn mein Mann auch sich entschließen könnte, ein Auge zuzubringen,“ wandte sie ein, „Ihr Vater wird Ihnen schwerlich die Erlaubnis zu Ihrem abenteuerlichen Vorhaben geben.“

„O, wenn es weiter nichts ist, die habe ich schon!“ rief Elise aufspringend, „mein Vater ist mit mir hergereist, er wollte mich auch sogleich zum Herrn Director begleiten, ich bat ihn aber, mich allein zu Ihnen gehen zu lassen, weil ich das, was ich Ihnen zu sagen habe, lieber dem Ohre und dem Herzen einer Frau anvertrauen wollte.“

Sie sah dabei mit einem Blick, in dem sich so viel Schmerz und so viel kindliche Hingebung spiegelte, zu der Directorin auf, daß diese sie in die Arme schloß und einen Kuß auf ihre Stirn drückte.

„Du liebst ihn also sehr?“ fragte sie, Elise das „Du“ gebend, wie es ihre Art war, wenn jüngere Personen ihr Theilnahme einflößten.

„Mehr als mein Leben! Drei lange Jahre grünte ich mich um ihn, warte ich auf ihn.“

„Wie, Du wolltest den gewesenen Sträfling zum Manne nehmen?“

„Wenn er mich noch gewollt hätte,“ antwortete Elise einfach, „ganz gewiß. Aber das ist ja nun vorbei, jetzt komme ich zu einem Sterbenden. Versagen Sie mir die letzten Stunden neben seinem Schmerzenslager nicht.“

„Du sollst sie haben!“ rief die Directorin entschlossen, „so weit es von mir abhängt, soll Dir der Zutritt zu dem Krankenzimmer nicht verwehrt sein.“

„Dann steht mir der Weg offen!“ jubelte Elise aufspringend und bedeckte die Hände der Directorin mit Küssen.

Diese hielt ihr Versprechen. Der Director machte zwar Einwendungen, als seine Frau das neue Ansinnen eines Verstoßes gegen die strengen Zuchtregeln an ihn richtete, sie ließ jedoch nicht nach mit Vorstellungen und Bitten, so daß er endlich sagte: „Gibt man nur erst den Finger, so wird bald die ganze Hand genommen. Das junge Mädchen mag Gast in unserem Hause sein, dagegen kann Niemand etwas haben, ehe ich aber meine ganz bestimmte Einwilligung gebe, muß ich doch hören, was der Vater dazu sagt.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Stadt Wiesbaden hat auf ihre 4 1/2% ige Anleihe vom 1. Juli 1879 am Schlusse dieses Jahres 69,100 Mark durch Rücklauf von Obligationen zu tilgen. Der Rücklauf soll freihändig durch die Stadtcasse zum Marktpreise von 101 3/4 zuzüglich Stückzinsen vom 1. Juli d. Js. an bewirkt werden und kann sofort stattfinden. Die Inhaber von Obligationen der genannten Anleihe werden hierauf aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, 14. November 1883. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Notizen.

Heute Freitag den 16. November, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der Versteigerung von Haus- und Küchengeräthen zc., in der Villa Parkstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von spanischen Spitzen für Fichus, Mantillen zc., in dem Magazin Espagnol, Friedrichstraße 2. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:
Versteigerung von großen Vorfenstern, sonstigen Fenstern zc., in dem Pfandlokale Kirchgasse 30, sowie von 10 geschnittenen Eichenholzstämmen an der Gasfabrik. (S. Tagbl. 287.)

Portraitmaler F. Küpper, 1 Heine Burgstraße 1.

Portraits nach der Natur, sowie nach Photographie in Oel gemalt, welche zu Festgeschenken dienen sollen, beliebe man frühzeitig in Auftrag geben zu wollen. 11737

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

sämmtlicher Papier- u. Schreibmaterialien, feiner Lederwaaren, Albums, Reißzeuge, Reißbretter, Reißschiene, Winkel, Farbstäben, Geschäftsbücher zc. zc. zu den billigsten Preisen. 11586

Laden zu vermiethen.
Kirchgasse No. 45. Joseph Marx, Kirchgasse No. 45.

Wegen Localveränderung

verkauft mehrere Gasluster und Lampen zum Einkaufspreis
11435
Brüder Krieg, Kirchgasse 19.

Grosses Lager
in
Holz- und Metallsärgen



aller Arten
zu billigsten Preisen.

Moritz Blumer, Friedrichstrasse No. 39. 11486

Ein gebrauchter Landauer (Einspänner) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangeboten unter H. R. K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12007

Alle Weißnäherei- und Kinderkleidchen werden schnell und billig besorgt Walcravstraße 35, Barterre. Dasselbst werden auch schönere Ueberjäckchen gefertigt. 11501



(F. a 313/9.) 275

Echt westfälischen Schweineschinken, frische, wohlgeschmeckende Bauernwaare, per Pfd. 1 Mt. versendet unter Nachnahme (Rpet. 135/11) 275
Wenden in Westfalen. Heinrich Winterhoff jun.

Frische schöne Eier
neue Sendung eingetroffen.

Fr. Heim, 12025
Erladen Schwalbacherstraße 1 und Louisenstraße 43.

Frische Egmonder Schellfische.

11974 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Schellfische

empfehlen 12044 Joh. Dillmann, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße.

Egmonder Schellfische.

12031 Fr. Frick, Ecke der Rhein- und Dravenstraße.

Frische
Egmonder Schellfische
treffen ein. 16611
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Egmonder Schellfische
empfehlen billigt 12062
W. Müller, Bleichstraße 8.

Frische Egmonder Schellfische
heute früh eingetroffen.

11940 J. Schaab, Kirchgasse 27.

Raunthaler Aepfel noch einige Centner zu haben Römerberg 1. 12078

Verschiedene Sorten Aepfel per Pfd. 35 und 40 Pf. und Nüsse per Hundert 17 Pf. Hochstraße 7. 12048

Ein Waggon vorzüglicher gelber Pfälzer Kartoffeln trifft Montag ein und nimmt Bestellungen entgegen 12061
Karl Ernst, Steingasse 18.

Der Herr

Dels-Guesener Actionär

wider die Regierungs-Offerte wird höflichst um seine Adresse
behufs Actienvertretung zur General-Versammlung gebeten.

Busse,275 (M. ept. 2627.) **München, Ostbahnhof.**

■ Eine junge, deutsche Dame wünscht mit einer
englischen Dame die **Sprache auszutauschen.**
Näheres in der Expedition d. Bl. 12051

■ Eine gebildete Dame sucht als **Vorleserin** in der deutschen
Sprache (sowie auch in der französischen) täglich eine, auf
Wunsch auch zwei Stunden gegen mäßiges Honorar zu besetzen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 12008

Hurrah Russenkönig!

Dem **Russenjean** gratuliren zum **50jährigen Dienst-**
Jubiläum **Mehrere Freunde.** 12088

Alex! Wo bleibt die Antwort?

■ Unterzeichneter empfiehlt sich im **Ausputzen von Por-**
zellan-Defen: 1 Ofen 1 Mk., 2 Defen à 90 Pfg.,
3 Defen à 80 Pfg., das Ausputzen von eisernen Defen 50 Pfg.,
mit Schwärzen 70 Pfg., Herdausputzen 50 Pfg. Reparaturen
an Porzellan-Defen werden gut und billig ausgeführt. 10095
Fr. Reichmann, Porzellanofenseher, Schachtstraße 4.

■ Schülerplatz 4 sind ein **Fühnerhaus, Tauben-Flughaus**
und **Tauben** abzugeben. 11849

■ Ein **Fühnerstall**, 6 Meter lang und circa 1 Meter breit,
ist abzugeben Emserstraße 7. 11828

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

■ Ein Mädchen, im Kleidermachen tüchtig, sucht in und außer
dem Hause Beschäftigung. Näh. Walramstraße 11, Part. 12002

■ Eine geübte Büglerin sucht Beschäft. N. Moritzstr. 40. 11756

■ Eine junge Frau sucht eine Monatsstelle; auch empfiehlt sich
dieselbe in kalten Abreibungen. Näh. Exped. 12016

■ Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen sucht Monatsstelle.
Näh. Schachtstraße 10, Dachlogis. 12036

■ Ein sauberes, tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung des
Tags über im Putzen. Näh. Goldgasse 8, Hinterh. 12088

■ Eine junge, kinderlose Frau sucht Monatsstelle. Näheres in
der Exped. d. Bl. 12096

■ Eine gute **Herrschafts-Köchin** sucht zum 1. December
Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 20, 2. Etage. 12024

■ Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht wegen
Abreise der Herrschaft eine anderweitige Stelle. Näheres
Rheinstraße 40, eine Stiege hoch. 12045

■ Ein nettes, junges Mädchen, welches kochen kann, sowie
Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen
allein. Näh. Albrechtstraße 11, Hinterhaus, 1 Tr. 12047

■ Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht zum
sofortigen Eintritt Stelle. N. Römerberg 36, Dachlogis. 11912

■ Eine zuverlässige Kinderfrau mit Sprachkenntnissen sucht
Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 12067

■ Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näheres Walramstraße 19,
Parterre. 12056

■ Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches noch nicht in
der Stadt gewesen, sucht Stelle als Haus- oder Zweitmädchen.
Persönlich zu sprechen Drantienstr. 19 bei Ph. Keller. 12038

■ Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus-
mädchen. Näheres Webergasse 15, 3 Treppen hoch. 12063

■ Ein gefetztes, anständiges Mädchen sucht Stelle in einem
ruhigen Haushalt. Näh. Elisabethenstraße 21, 3. St. 12086

■ Ein gewandtes Bimnerymädchen (Norddeutsche) sucht Stelle.
Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 12067

■ Eine perfecte Herrschafts-, mehrere feindbürgerliche Köchinnen
und Mädchen f. allein f. Stellen d. **Ritter, Weberg.** 15. 12091

■ Ein Mädchen aus guter Familie, welches alle häuslichen
Arbeiten versteht, sucht Stelle bei einer ruhigen Herrschaft.
Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Näh.
Walramstraße 9, 1 Stiege hoch rechts. 12089

■ Ein anst. Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gewandt,
sucht Stelle. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, Part. rechts. 12087

■ Ein reinl., ordentl. Mädchen, das bürg. kochen kann und zu allen
Hausarbeiten willig ist, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 6. 12070

■ Eine Kindergärtnerin f. Stelle d. **Ritter, Weberg.** 15. 12091

■ Für einen **Jungen** von auswärts, aus guter
Familie, mit guten Schulkenntnissen, wird in
einem hiesigen Spezereigeschäft **Lehrlingsstelle** gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl. 11709

■ Ein gut empfohlener, junger Mann, 18 Jahre alt, gelernter
Kellner, aus Norddeutschland, sucht als solcher sofort Stellung
oder auch als herrschaftl. Diener. N. Feldstraße 4, III. 12004

■ Ein militärfreier, solider Mann, der Gartenarbeit versteht
und mit Pferden umgehen kann, sucht baldmöglichst Stelle. Näh.
in der „Villa Maria“, Adolphshöhe, Diebricher Chaussee. 12003

Personen, die gesucht werden:

■ **Junge Mädchen** können das **Kleidermachen** und **Zu-**
schneiden in 6 Monaten gründlich erlernen.

M. Strehmann Wwe., Louisenstraße 41. 10101

■ **Lehrmädchen** gesucht von **Wilhelmine Weber**, große
Burgstraße 3. 11804

■ Für die **Armen-Augenheilanstalt** wird zum 1. December
d. Jz. eine **Krankenwärterin** gesucht. Nur solche wollen
sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näheres in der
Anstalt Elisabethenstraße 9. Der Verwalter: **Bausch.** 56

■ Ein kräftiges Mädchen zur **Papierarbeit** gesucht von **Fr.**
Phil. Overlack senior, Drantienstraße 25. 12069

■ Mädchen zum Auslaufen ges. Webergasse 15 im Boden. 12028

■ Bleichstraße 15a wird ein gefetztes, williges Mädchen zum
24. November gesucht. 11888

■ Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird in eine kleine
Familie gesucht. Näh. Exped. 12000

■ Ein Kindermädchen wird gesucht Häfnergasse 5, Part. 12018

■ **Gesucht** eine Kammerjungfer, welche schneiden kann, eine
Haushalterin in ein Herrschaftshaus, ein besseres Zimmer-
mädchen, ein tüchtiges Mädchen in eine kleine Familie und
eine französische Bonne durch das Bureau „Germania“,
Häfnergasse 5. 12067

■ Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 41, 2 Tr. h. 12037

■ **Ein braves Mädchen sofort gesucht**
Müllerstraße 2, 2 Tr. h. 12073

■ Ein einfaches, ordentliches Mädchen wird gesucht Mauritius-
platz 3, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 12083

■ Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit ge-
sucht Feldstraße 12, 1 Stiege hoch links. 12076

■ Ein junges, reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
gesucht im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. 12043

■ Mehrere starke Mädchen gesucht durch das Bureau „Ger-
mania“, Häfnergasse 5. 12067

■ Ein gw. Hotelzimmermädchen f. **Ritter, Weberg.** 15. 12091

■ Ein ehrliches, williges Mädchen vom Lande von 14—16
Jahren auf gleich für bürgerliche Hausarbeit gesucht Friedrich-
straße 31, Parterre. 12060

■ Ein junges Mädchen wird in aller Arbeit gesucht
Taunusstraße 17. 12059

■ **Gesucht** ein junges Mädchen aus guter Familie,
das nur seine Arbeit übernehmen will. Näheres
in der Exped. d. Bl. 12097

■ Tüchtiger **Wochenschneider** findet dauernde Beschäftigung
Selenenstraße 5. 11954

■ Ein **Hausbursche** gesucht Goldgasse 2a. 11837

Ist der betr. Behörde der Zustand der Humboldt-
straße bekannt? — Auch der Thierschuh-Verein
findet hier eine lohnende Aufgabe! 12032

Immobilien, Capitalien etc

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Haus, mit Ueberschuß, in guter Vermiethungsgegend,
Preis bis zu **60,000 Mark**, zu kaufen
gesucht. Genaue Offerten vom Besitzer erbittet **Fr. Mierke**
im „Schäferhof“. 12052

Bauplatz zu kaufen gesucht, 100 Meter mindestens
breit, an einer frequenten Straße. Offerten
mit Angabe der Größe und des Preises unter „**Bauplatz**“
an die Expedition d. Bl. erbeten. 12009

15,000—18,000 Mark als zweite Hypothek (nach der
Landesbank) werden auf ein neues Haus zu leihen gesucht.
Offerten unter W. S. 27 an die Exped. erbeten. 12030

11,500 Mark gegen doppelte Sicherheit sofort gesucht.
Näheres durch **H. Ruppel**, Römerberg 1. 12079

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Ein Herr sucht für den Winter möbl. Zimmer oder
einfache, bürgerliche Pension. Offerten mit Preisangabe
unter **N. K. 72** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12013

Zwei Damen suchen zum 1. April eine freund-
liche Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche und
Zubehör im Preise von **600—700 Mark**. Gef.
Offerten unter **Y. Z. 38** an die Expedition d. Bl.
erbeten. 11938

Ein Salon, 3 Zimmer, möblirt, mit Küche und Zubehör
zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. R. 23**
an die Expedition d. Bl. erbeten. 12006

Gesucht zum 1. April l. J. eine Wohnung von 6 geräu-
migen Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit genauester Preis-
angabe unter **P. P. 13** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12026

M a g e b o t e:

Adelhaidsstraße ist eine Wohnung (Barterre) von drei
Zimmern, Küche u. s. w. mit Garten auf den 1. April zu
vermieten. Näh. Exped. 12023

Adolphsallee 45

sind mehrere Wohnungen zu vermieten. Näheres Mühl-
gasse 5, 1. Stiege hoch. 12054

Albrechtstraße 37 ist ein gemüthliches, möblirtes Wohn-
und Schlafzimmer billig zu vermieten. 11905

Gleichstraße 16 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12020
Friedrichstraße 32, Barterre, sind zwei gut möblirte
Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich oder später
zu vermieten. 12021

Goldgasse 8, Hinterhaus, ein Zimmer zu vermieten. 12019
Kapellenstraße 5, 1. Stiege, möblirtes Zimmer für 20 bis
25 Mark monatlich zu vermieten. 12053

Moritzstraße ist eine Wohnung (Bel-Etage) von drei großen
Zimmern, Küche u. s. w. auf den 1. April zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl. 12022

Moritzstraße 50 ist die Hochparterre belegene Wohnung von
4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April 1884 zu ver-
mieten. Näheres daselbst im Seitenbau, 1. Stiege. 12065

Schwalbacherstraße 30, Allee-Seite,
auf 1. April event. 1. Januar l. J. Parterrestock,
enthaltend 1 Salon mit Veranda, 5 Zimmer,
Küche, 2 Mansarden und Zubehör, nebst Garten-
genuss vor und hinter dem Hause zu verm. 12012

Schwalbacherstraße 27, Vorderhaus, ist ein möblirtes
Zimmer zu vermieten. 12001

Eine möbl. Mansarde b. zu verm. kl. Webergasse 11, 2 St. 12034

Ein kl., möblirtes Zimmer zu vermieten Römerberg 1. 12077

Ein großes, elegant möblirtes Zimmer zu vermieten Kapellen-
straße 4, Barterre. 12041

Laden.

Der von **Fr. Bina Baer** bewohnte Laden **Langgasse 14**
ist vom 1. April 1884 anderweitig zu vermieten. Näheres
Albrechtstraße 29 im 1. Stod. 12050

Friedrichstraße 23 ist ein Laden zu vermieten.
Arbeiter erhalten Kost und Logis Westrichstraße 15. 12014

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. November.

Geboren: Am 9. Nov., dem Tapezierer **Philipp Heiland** e. L. —
Am 11. Nov., e. unehel. S., **R. Ernst Wilhelm**. — Am 9. Nov., dem
Schreinergehilfen **Gotfried Bremser** e. S., **N. Peter August Heinrich**.

Verheirathet: Am 13. Nov., der verm. Oefenfabrikant **Jacob Christian**
Carl Eichmann von Eich, **N. Idstein**, wohnh. dahier, und **Marie Barbara**
Schiel von Rottenburg am Neckar im Königreich Würtemberg, bisher
dahier wohnh. — Am 13. Nov., der Tagelöhner **Stephan Müller** von
Weipert, Kreis des Schlachtern, wohnh. dahier, und die Wittwe des Maurer-
gehilfen **Heinrich Hochgung**, **Marie Catharine Christiane**, geb. Schön, von
Reichenbach im Großherzogthum Hessen, bisher dahier wohnh. — Am
13. Nov., der Königl. Regierungs-Hauptkassirer **Robert Ulig** von
hier, wohnh. dahier, und die Wittve des Färbers **Carl Rettinger**, Ida,
geb. Mahler von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 13. Nov., der unehel. Kaufmann **Carl August**
Daß, alt 21 J. 2 L.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen
Vorbis 9 1/2 Uhr, Herr Rabbiner Dr. Z a u b e r von Br., Sabbath
Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr, Wochentage Morgen 7 Uhr,
Wochentage Abend 5 1/2 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 19.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr,
Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 10 Min.,
Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. November 1883.)

Adler:

Leysieffer, Kfm., St. Goarshausen.
Mayer, Kfm., Stuttgart.
Glandt, Kfm., Berlin.
Crelinger, Theater-Agent, Berlin.
Horn, Fr., Bremen.
v. Eschwege, Rittm., Butzbach.
Lefebvre, Kfm., Berlin.
Feist, Kfm., Bordeaux.
Bier, Rent. m. Bed., Berlin.

Alleeaal:

Löbnitz, Fr., Nordhausen.
Edleson, Fr., Schleswig.
Krol, Fr. m. Tochter, Holland.

Bären:

Proschaska, Dr. med., Brostsch.
Stratzenska, Fr. Gutab., Brostsch.
Proschaska, Fr., Brostsch.
Jungmann, Kfm., Iserlohn.
William, Josquey.

Wasserhellanstalt

Dietzsmühle:

Dulon, Refer., Charlottenburg.

Einhorn:

Dietze, Kfm., Strassburg.
Gross, Maler m. Fr., Frankfurt.
Williams, Kfm., Frankfurt.
Raechter, Kfm., Frankfurt.
Behlau, Kfm., Hamburg.
Schwabe, Kfm., Rönch.
Enoch, Rabbiner Dr., Aurich.

Grüner Wald:

Grabley, Kfm., Wolfenbüttel.
Stückrath, Kfm., Mannheim.
Stadtländer, Kfm., Herford.
Albertz, Kfm., Derschan.

Weisse Lillen:

Vorsteher, Kfm., Kassel.
Künstler, Kfm. m. Nichte, Kassel.

Nassauer Hof:

Netscher, Mannheim.
Lehmann, Stud., New-York.

Nonnenhof:

Schneider, Kfm., Guben.
Bein, Kfm., Pforzheim.
Hohler, Kfm., Frankfurt.
Schreiber, Kfm., Bremen.
Ohlenschläger, m. Fr., Hadamar.
Kahn, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Romfeld, Kfm., Lüdenscheid.

Rhein-Hotel:

Sanio, Rent. m. Fm. u. Bd., Metz.
Wolf, Kfm., Coblenz.
Meinhardt, Fr. m. T., New-York.
Klein, Kfm. m. Fr., Köln.

Tannus-Hotel:

v. Forckenbeck, Offizier, Aachen.
Schönfeld, Fabrikbes. m. Fam.,
Mecklenburg.

Hotel Weiss:

Reichard, Rent., Frankenthal.

In Privathäusern:

Villa Anna:
v. Dallwitz, Fr. Baron m. Tocht.
u. Gesellschafterin, Parchen.
Mainzerstrasse 8:
Amrose, m. Fr., Amerika.
Pension Mon-Repos:
Seidel, Fr. Reg.-Rath, Berlin.
Kramsta, Fr., Berlin.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: „Don Carlos“.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: II. Concert der städtischen Cur-Direction.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1883. 14. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	750,4	751,9	753,6	751,9
Thermometer (Celsius)	5,4	7,4	8,2	5,8
Dampfspannung (Millimeter)	5,8	4,1	5,0	4,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	53	87	73
Windrichtung u. Windstärke	N.W. mäßig.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	st. bewölkt.	sehr heiter.	st. bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. C.	—	—	42,5	—

Nachts Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 15. November. (Fruhmärkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 21 Mt. 25 Pf., Hafer 10 Mt. bis 15 Mt., Roggen 6 Mt. 80 Pf. bis 7 Mt. 20 Pf., Gerst 6 Mt. bis 8 Mt. 60 Pf.

Frankfurter Course vom 14. November 1883.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam	168,40—35 bz.
Dufaten	9 „ 70 G. u. f.	London	20,340—345 bz.
20 Frk.-Stücke	16 „ 15—18 „	Paris	80,70—65—70 bz.
Souvereigns	20 „ 29—34 „	Wien	168,30 bz.
Imperial	16 „ 68—72 „	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 „ 18—22 „	Reichsbank-Disconto	4%.

Aus dem Reiche.

(Der Kronprinz) und seine Begleitung sind, wie aus Berlin berichtet wird, zur Reise nach Spanien fertig. Nach der fieberhaften Thätigkeit der letzten Tage herrscht im Palais Ruhe. Das Gehen und Kommen der Diplomaten hat aufgehört, der elektrische Draht spielt nicht mehr und die Hoflieferanten haben ihre reichen Aufträge ausgeführt. Denn der Erbe der deutschen Kaiserkrone wird den stolzen Granden der Pyrenäen-Halbinsel mit allem Glanze einer alten Monarchie entgegentreten. Neben Orden und Bretejos nimmt der Kronprinz Andenken persönlicher Huld in Menge mit: Portraits, Büsten und Statuetten.

(Zur Reise des Kronprinzen nach Spanien) wird aus Madrid gemeldet: „Der Kronprinz wird 14 Tage in der spanischen Hauptstadt verbleiben. Im königlichen Palais werden 11 Zimmer im ersten Stock für ihn bereitet. Die in Aussicht genommenen Festlichkeiten werden diejenigen, welche dem König von Portugal und dem Prinzen von Wales bei ihrem Besuche in Madrid veranstaltet wurden, an Glanz noch überreffen. Bei günstiger Witterung soll eine große Jagd in Sanilbesonjo veranstaltet werden.“

(Restauration der Schloßkirche in Wittenberg.) Dem Vernehmen nach betragen die veranschlagten Kosten für die Restauration der Schloßkirche von Wittenberg im Ganzen ca. 575,000 Mk., von welchen 300,000 Mk. als erste Baarzahlung im preussischen Staatshaushaltsetat pro 1884/85 von der Staatsregierung gefordert werden.

(Unterstützungswohnitz.) Zur Erläuterung der betreffenden Bestimmung des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnitz hat das

Bundesamt für Heimathwesen durch Erkenntnis den Grundsatz aufgestellt: „Die Nothwendigkeit der Armenpflege für Kinder, welche von den Eltern hilflos im Stiche gelassen sind, wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß die Eltern auskömmlichen Verdienst zu deren Unterhaltung haben.“

(Aus Serbien) bringt die „Wiener Politische Correspondenz“ die Mittheilung, daß sich serbische Insurgenten der Stadt Pragujewas bemächtigt und eine provisorische Regierung proclamirt. Nach zweitägigem Kampfe aber wurden sie wieder geschlagen und ergab sich die Stadt. Auch in der Stadt Ugrinac bemächtigt sich die Insurgenten der Gewalt. Truppenabtheilungen sind dahin abgegangen.

Handel, Industrie, Statistil.

HK (Internationale Ausstellung in Pest.) Mit der für das Jahr 1885 in Aussicht genommenen Budapest allgemeinen Landes-Ausstellung wird eine internationale Ausstellung von Kraft- und Arbeits-Maschinen und Werkzeugen für das Kleingewerbe, von landwirtschaftlichen Maschinen mit verbesserter Construction, sowie von wichtigen patentirten Entdeckungen und Erfindungen abgehalten. Der von dem Special-Comité der internationalen Abtheilung mitgetheilte Prospect, das allgemeine Reglement der Ausstellung und der Anmeldebogen liegen auf dem Bureau der hiesigen Handelskammer zur Einsicht offen.

Vermischtes.

(Kaufmännische Verbindung.) Im Kreise der jungen Kaufleute Berlins regt sich seit einiger Zeit lebhaft, um eine Verbesserung der materiellen Lage der kaufmännischen Angestellten herbeizuführen. Es tritt dabei namentlich das Bestreben hervor, über die Ziele der bestehenden kaufmännischen Vereine hinauszugehen.

(Arberg-Tunnel.) Aus Rangen in Tyrol wird gemeldet, daß dort am 14. c. Nachmittags 4 Uhr beim Abfeuern der Schüsse die Bohrlöcher auf der Ostseite des Arberg-Tunnels angeschossen und die Verbindung beider Stollen hergestellt wurde.

(Eine Nichte Richard Wagner's) lebt, wie der „New-York Herald“ mittheilt, in den drückendsten Verhältnissen in New-York. Sie ist eine Tochter der jüngsten Schwester Wagner's, die an Hermann Brodhäus, den Professor der orientalischen Sprachen an der Leipziger Universität, verheirathet war. Dorothea Ottilie sind ihre Vornamen und sie ist an einen pensionirten Hauptmann v. Berdesfeldt verheirathet, der 1866 in der Schlacht bei Langensalza zum Krüppel geschossen wurde. Am 17. März d. J. ist sie mit ihrem Manne und ihren vier Kindern, von denen noch keines älter als 11 Jahre ist, auf dem Dampfer „Albin“ von Bremen aus in New-York eingetroffen, wo sie jetzt, von allen Mitteln entblößt, in dem Boarding-House eines Mr. Rich wohnt. Anfangs erhielt sie von ihren Verwandten in Deutschland regelmäßige Geldsendungen, die aber schon seit einiger Zeit vollständig ausgeblieben sind.

(Fatale Verwechslung.) Ein hoher Beamter sah kürzlich in seinem Amtslocal bei der Arbeit. Da überbrachte ihm der Diener mit einer Empfehlung seiner Frau ein Einladungsschreiben zu Graf X., einem benachbarten Gutsbesitzer, mit der Bitte, über die Annahme seine Entscheidung zu treffen. Rasch schrieb er seine Willensmeinung unter das Einladungsschreiben selbst und sendet dies zurück — in der Meinung, daß dasselbe an seine Frau abgegeben wird. Diese aber hatte der Kürze wegen den die Einladung überbringenden Diener des Grafen X. selbst geschickt und dieser trug das Schreiben nicht zu der Frau Präsidenten, sondern zu seinem Herrn. Der entfaltete seine Einladung und las darunter: „Br. m. Schlechte Weine, langweilige Gesellschaft. Wir bleiben zu Haus!“

(Einen lustigen Streich) haben in Bremen kürzlich, wie die „Bremer Nachrichten“ erzählen, zwei fidele Schneidegehilfen einem Kameraden und Stubengenossen gespielt. Dieser, ein etwas hypochondrisch veranlagter Jüngling in reiferen Jahren, welcher an allen möglichen und unmöglichen Krankheiten zu leiden sich einbildete, war Abends unter Stöhnen und Seufzen in's Bett getrocknet. Als er Morgens erwachte, sah er seine „Kunstcollegen“ vor seinem Bett, die ihn kopfschüttelnd betrachteten.

„Mensch, wo sitzt Du mit?“ sagte der eine, „Keerl, fehlt Di was?“ mit-leidig der andere. — „O, nichts ist mir, ich bin hütte fein zu Wege“, entgegnete der Bedauerte. — „Keerl, Du bist so ganz answullen“, hieß es weiter. „Wenn dat man nich de Waterjucht ist.“ — „Laat' mi tofrue“, sagte der nunmehr aus seinem Neste kriechende Schneider, der in Anbetracht des vor ihm liegenden Sonntags und des daraus resultirenden Vergnügens einmal nicht krank sein mochte. „Si maact mi wat an.“ Damit begann er seine Weine, die er vorher doch schon etwas mißtrauisch auf ihre Corpulenz geprüft hatte, in das dazu bestimmte Kleidungsstück zu schieben. Aber o Schreden, die Weine gingen nicht mehr hinein! Wehmüthig und zustimmend seine Collegen betrachtend, sagte er: „Ja, Minners, 't is doch so, ji hefft recht, ich mut wat to sweeten innemen.“ Damit legte er sich wieder hin. Nun, das Schneiden wurde regelrecht besorgt, ein mehr als starrer Brog, von dem die beiden Samariter selbstredend ihren ehrlichen Theil erhielten, brachte den kranken Schneider zum Schwitzen und Schlafen. — Als er gegen Mittag wieder „die Sonne sah“, war er vollständig curirt, und das aus dem sehr einfachen Grund, weil seine Collegen ihm Morgens seine Weinkleider um ein ziemliches eingenäht und nachher während seiner „Cur“ ihrer Hände Werk wieder aufgetrennt hatten. — Was der Gefoppte auf die ihm unter schallendem Gelächter gegebenen Erklärungen erwiderte, — nun, das mögen sich die Leser selbst ausmalen.